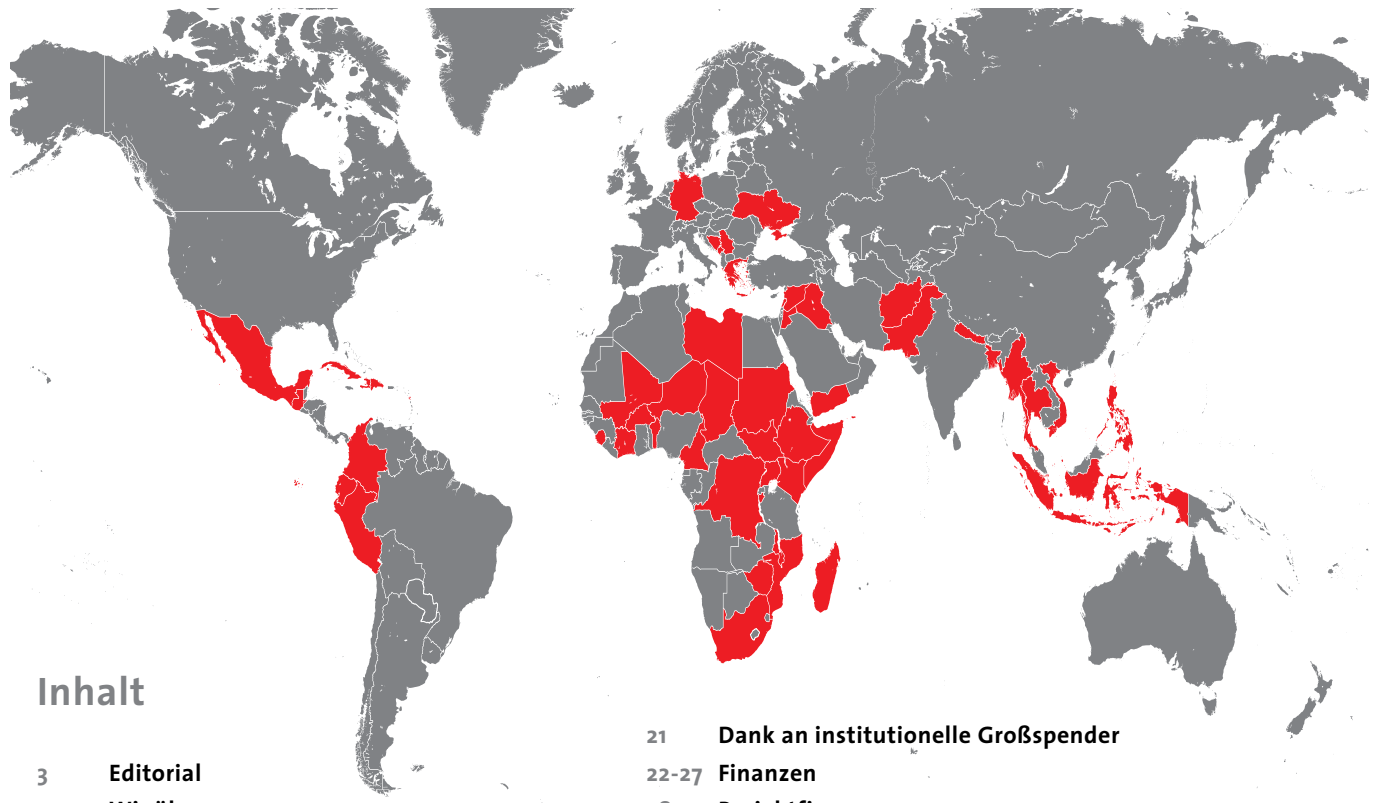




GESCHÄFTSBERICHT 2017

Gemeinsam schneller helfen



Inhalt

3	Editorial
4-5	Wir über uns
6-7	Einsatzfall 2017 Hunger in Afrika
8-9	Einsatzfall 2017 Rohingya Myanmar Bangladesch
10	Einsatzfall 2017 Erdbeben Mexiko
11	Einsatzfall 2017 Monsun Südasien
	Die Hilfe geht weiter
12-13	Hilfe für Flüchtlinge
14-15	Hunger und Cholera Jemen
16-19	Kommunikation und Fundraising
20	Neue Auszeichnung der WHO

21	Dank an institutionelle Großspender
22-27	Finanzen
28-39	Projektfinanzen
42-43	Unternehmen helfen
44-45	Stiftung Deutschland Hilft
46-47	Wieso Sie uns vertrauen können

Ausblick 2018

48	Initiative #CSRhumanitär
49	Journalistenpreis Humanitäre Hilfe
50	Fundraising
51-53	Organisation

Verantwortlich für den Inhalt Manuela Roßbach

Redaktion Kai Mirjam Kappes, Anja Trögner

Mitarbeit Hannah Egger und Leo Frey (Projektfinanzen)

Auflage 4500 Exemplare

Gestaltung und Produktion www.media-team-huerth.de

Stand Mai 2018

Impressum

Herausgeber

Aktion Deutschland Hilft e. V.
Willy-Brandt-Allee 10–12
53113 Bonn
Telefon +49 228 / 242 92-0
Telefax +49 228 / 242 92-199
www.Aktion-Deutschland-Hilft.de
info@Aktion-Deutschland-Hilft.de



Bildnachweise

Aktion Deutschland Hilft: (S.49); (Kai Mirjam Kappes: S. 16, 17); (Max Kupfer: Titel, 18 o.l., u.); (Jörg Loeffke: S. 39); (Thomas Lohner: S. 3 r.); (Kevin Maiwald: S. 45 u.); (Helen Nicolai: S. 52 o.r.); (S. 19, 42, 52 o.l., o. Mi., u.r.) – ADRA: (S. 43 Mitte) – arche noVa: (Axel Fassio: S. 45 o.) – BRH Bundesverband Rettungshunde: (Stefan Sobota, S. 43 o.) – CARE: (Eman Al-Awami: S. 15); (Caton: S. 6); (Johanna Mitscherlich: S. 21) – Habitat for Humanity International: (Jason Asteros: S.43 u.) – Help: (Simaitis: S. 4); (S. 12, 13) – Initiative #CSRhumanitär: (ich.tv: S. 48) – ISAR Germany: (Stefan Heine: S. 10) – Islamic Relief: (S. 14) – Johanniter: (Paul Hahn: S. 20) – Christian Kage: (S. 51 u.) – photothek.net: (Thomas Köhler: S. 18 r.) privat: (S. 31., 50 (Frick)) – Dennis Williamson: (S. 51 o.) – World Vision: (Himaloy Joseph Mree: S. 11); (S. 8,9)



Liebe Leserin, lieber Leser,

wie gern würden wir Ihnen hier berichten, dass wir 2017 nicht viel zu tun hatten, weil Menschen genug zu essen hatten, sauberes Trinkwasser, ein Dach über dem Kopf, dass sie nicht fliehen mussten vor Gewalt, Hass, Naturgewalten und anderer Not. Doch das vergangene Jahr war ein schwarzes Jahr für die humanitäre Hilfe. Allein die verwendeten Superlative der Vereinten Nationen zeigen, welche Katastrophen historischen Ausmaßes sich die Menschheit gegenüberzieht: „Die schlimmste humanitäre Krise unserer Zeit“ ereignet sich im Jemen, wo mehr als 80 Prozent der Bevölkerung auf Hilfe angewiesen sind. Wenn Bomben den Menschen nicht das Leben nehmen, so sind es der Hunger oder die Cholera. Alle zehn Minuten stirbt im Jemen ein Kind.

Hunger in schier unbegreiflichen Dimensionen hat viele Länder Afrikas bis heute in seinem Würgegriff. Über 40 Millionen Menschen sind in neun afrikanischen Ländern – Südsudan, Somalia, Kenia, Äthiopien, Kamerun, DR Kongo, Nigeria, Niger und Tschad – auf Nahrungsmittel angewiesen, weil anhaltende Gewalt die Menschen zur Flucht zwingt, Felder brachliegen und der Klimawandel zu verheerenden Dürren führt, die den Boden austrocknen und das Vieh verdursten lassen.

Währenddessen geht der Krieg in Syrien weiter. Zivilisten sind allzu oft Opfer der Anschläge. Frauen, Männer und Kinder harren eingekesselt in Kellern aus, ohne Zugang zu humanitärer Hilfe. In Bangladesch konnten sich die 700.000 Menschen der Volksgruppe der Rohingya mit nicht mehr als ihrem Leben retten. Sie berichten von entsetzlichen Gräueltaten in ihrer Heimat Myanmar.

Auch Naturkatastrophen erforderten im vergangenen Jahr humanitäre Hilfe: In Mexiko erschütterten mehrere starke Erdbeben das Land. Der Monsun fiel besonders heftig aus und setzte weite Teile Südasiens unter Wasser.

Es ist Ihre Unterstützung, die es uns ermöglicht, diesen Menschen zu helfen. Es ist Ihre Spende, die es ermöglicht, den Menschen eine Perspektive dank Nahrungsmitteln, Unterkünften, Brunnen, medizinischer Versorgung, Schulungen, Traumabehandlung und vielen Dingen mehr zu geben. Insgesamt 43,3 Millionen Euro haben Sie 2017 an uns gespendet. Im Namen aller 23 Organisationen in unserem Bündnis möchten wir uns bei Ihnen von Herzen dafür bedanken.

Herzliche Grüße

Ihr

Bernd Pastors
Vorstandsvorsitzender

Ihre

Manuela Roßbach
geschäftsführender Vorstand



WIR ÜBER UNS

Gemeinsam stark gegen menschliches Leid

Der Bedarf an humanitärer Hilfe war im Jahr 2017 immens. Die Hungerkatastrophen in vielen Ländern Afrikas und im Jemen, die Vertreibung durch gewaltsame Konflikte, Kriege und Klimawandel sowie Naturkatastrophen wie Erdbeben und Hurrikans stürzten Millionen Menschen unverschuldet in Not. Weltweit unterstützen die 13 Mitgliedsorganisationen diese Frauen, Männer und Kinder. Ein breit gefächertes Repertoire an Hilfsleistungen steht im Katastrophenfall bereit: Das Verteilen von Nahrungsmitteln und Trinkwasser, medizinische Versorgung, der Bau von Unterkünften, die Bereitstellung von Decken, Kleidung, Kochgeschirr und anderen Haushaltsutensilien, der Bau von Latrinen und Brunnen, die Vermittlung von Wissen, das Stärken der lokalen Strukturen und Maßnahmen. Die Ausrichtung der christlichen, jüdischen, islamischen und nichtkonfessionellen Organisationen ist dabei so vielfältig wie ihre Hilfe: Sie unterstützen körperbehinderte Menschen ebenso wie Ältere, Kinder und andere besonders hilfsbedürftige Gruppen.

Die Strategie

Das Bündnis hat seine bis 2026 ausgelegte Strategie auch im Jahr 2017 einer Überprüfung unterzogen. Betrachtet wurden dabei insbesondere der Spendenmarkt und Spenderverhalten, Werte und Governance innerhalb des Bündnisses und das Oberthema Qualität. Resultat der strategischen Über-

legungen aller Mitgliedsorganisationen ist, dass sie weiterhin auf den Bündnischarakter von Aktion Deutschland Hilft setzen, der in dieser Art und Weise der Zusammenarbeit in Deutschland einzigartig und wegweisend ist. Auch der Fokus auf Not- und Katastrophenhilfe mit Schwerpunkt Ausland wird beibehalten. Wie schon in vorigen Jahren bleibt Qualität, hier vor allem die Gewährleistung von Qualität in der humanitären Hilfe, eine Grundausrichtung des Bündnisses. Die Mitgliedsorganisationen statten zur Umsetzung dieser Strategie das Aktionsbüro sukzessive mit entsprechendem Fachpersonal aus.

Die Spenden

Bei schweren Erdbeben, Wirbelstürmen, Überschwemmungen, Dürren, Hungerkatastrophen, Epidemien oder kriegerischen Auseinandersetzungen kommt es zu einem gemeinsamen Spendenaufruf. Spenden können dabei auf unterschiedlichem Wege geleistet werden: Mittels Überweisungsträger, online über www.Aktion-Deutschland-Hilft.de, telefonisch über die Spendenhotline 0900 55 102030 oder per Charity-SMS mit dem Inhalt ADH10 an die Nummer 81190 senden (dadurch werden 10 Euro gespendet, von denen 9,83 Euro direkt an unser Bündnis gehen) oder über unsere Facebook-Seite. Wer möchte, kann gezielt für einen bestimmten Einsatzfall spenden oder allgemein für „Nothilfe weltweit“.

Insgesamt gehen von 100 Euro, die an Aktion Deutschland Hilft gespendet werden, zehn Euro ab. Diese zehn Euro fließen in die Aktions- und Betriebskosten. Hierunter fallen Ausgaben für Qualitätssicherung, Öffentlichkeitsarbeit, den Versand von Spendenbescheinigungen, die Erstellung von Informationsmaterial zu Hilfskampagnen, die Herstellung von Plakaten und Sammeldosen für Benefizveranstaltungen sowie laufende Kosten für das Aktionsbüro.

Die Informationsarbeit ist wichtig, um Aufmerksamkeit für Krisen und Katastrophen zu schaffen und die Öffentlichkeit über die Hilfsprojekte für Menschen in Not zu informieren. Im nächsten Schritt werden 90 Euro an die Mitgliedsorganisationen von Aktion Deutschland Hilft weitergeleitet. Die Verteilung erfolgt nach einem festgelegten Verteilungsschlüssel, der sich an der Kapazität und den Projektumsetzungsmöglichkeiten der Organisationen orientiert. Gelder erhalten nur die Organisationen, die diese beantragt haben und vor Ort aktiv sind. Von den 90 Euro dürfen die Mitgliedsorganisationen maximal 7 Euro für Aufwendungen wie die Auswahl, Vorbereitung und Koordination der Projekte einsetzen. Die verbleibenden 83 Euro fließen in Hilfsprojekte wie den Bau von Notunterkünften oder die Versorgung mit Medikamenten und anderen Hilfsgütern.

Die Hilfsorganisationen

Im Jahr 2017 bildeten insgesamt 13 Mitgliedsorganisationen das Bündnis: action medeor, ADRA Deutschland, der Arbeiter-Samariter-Bund (ASB), AWO International, CARE Deutschland-Luxemburg, Habitat for Humanity Deutschland, Help – Hilfe zur Selbsthilfe, Islamic Relief Deutschland, die Johanniter, Malteser International, der Paritätische Gesamtverband, World Vision Deutschland und die Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland (ZWST). Über den Paritätischen sind zehn weitere Organisationen im Bündnis integriert: arche noVa, Bundesverband Rettungshunde, Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners, Hammer Forum, Handicap International, HelpAge Deutschland, Kinderhilfswerk Stiftung Global Care, LandsAid, SODI und TERRA TECH.

Transparenz und Qualität

Die Mitgliedsorganisationen haben sich verpflichtet, ihre Arbeit an den nationalen und internationalen Richtlinien der humanitären Hilfe auszurichten. Diese anerkannten Richt-

linien sind zugleich Voraussetzung für die Vergabe von Mitteln durch das Auswärtige Amt, die Europäische Union und die Vereinten Nationen. Zudem waren Mitgliedsorganisationen von Aktion Deutschland Hilft an der Erstellung des Verhaltenskodex des Bundesverbandes entwicklungspolitischer Nichtregierungsorganisationen (VENRO) beteiligt. Das Bündnis hat sich im Mai 2008 dem Sphere Project angeschlossen und ist dort im Vorstand vertreten. Dieses widmet sich den Mindeststandards in der humanitären Hilfe.

Kontrolle und Evaluierung

Aktion Deutschland Hilft legt großen Wert auf Qualitätssicherung. Um das hohe Qualitätsniveau zu halten, werden die Hilfsprojekte der Mitgliedsorganisationen von externen Gutachtern geprüft – um aus den Ergebnissen Lehren für die Zukunft ziehen zu können. Zudem führen die Bündnisorganisationen auch selbst Wirkungsbeobachtungen und Evaluierungen durch, um mit den daraus resultierenden Empfehlungen ihre Projekte noch zielgerichteter aufstellen zu können. Jede Bündnisorganisation bewertet ihre Hilfsmaßnahmen kontinuierlich. Durch eine systematische Sammlung von Daten zum Projektverlauf sind sie laufend über Fortschritt und Zielerreichung ihrer Arbeit informiert. Dies trägt dazu bei, in Zukunft noch kosteneffizienter und wirksamer Not- und Katastrophenhilfe leisten zu können.

Seit der Gründung von Aktion Deutschland Hilft im Jahr 2001 wurden 19 Evaluierungen im Auftrag des Nothilfebündnis durchgeführt. Im Jahr 2017 wurden Projekte im Rahmen des Einsatzfalles „Hurrikan Matthew“ analysiert und bewertet. Um die Qualität der Arbeit kontinuierlich zu verbessern, wird ein Teil der eingehenden Spenden für die Qualitätssicherung aufgewendet. Die Überprüfung, wie und in welcher Form Spendengelder für die Projektarbeit der Mitgliedsorganisationen umgesetzt werden, dient der Rechenschaftslegung gegenüber allen Spendern und Förderern des Bündnisses, der Selbstkontrolle und des gemeinsamen Lernens.

Auch als Träger des Spendensiegels des Deutschen Zentralinstituts für Soziale Fragen (DZI) ist Aktion Deutschland Hilft dazu angehalten, die Wirkung seiner Arbeit zu belegen und eine sparsame und effiziente Mittelverwendung nachzuweisen.

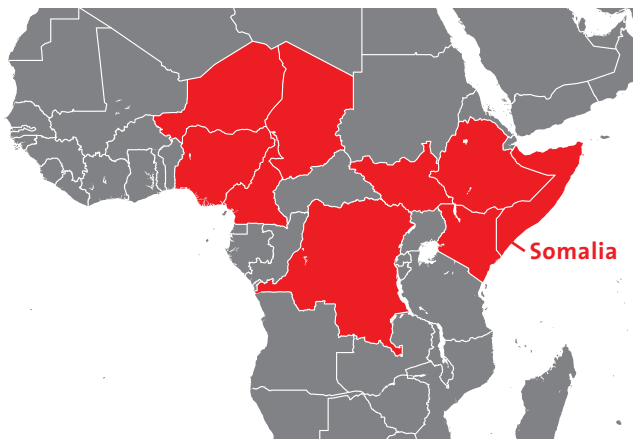


EINSATZFALL HUNGER IN AFRIKA

Dank medizinischer Aufbaunahrung hat Nimo wieder eine Chance

Somalia: Hilfe, die Leben rettet

In Togdheer leistet CARE medizinische Hilfe und sichert Trinkwasser für 32.000 Menschen



„Wasser ist unser Leben und jetzt unser größtes Problem“, erzählt uns Maryama Gedi aus Buhoodle, als sie aus ihrem Haus geht, um sich auf die beschwerliche Suche nach Trinkwasser zu machen.

„Früher hatten wir hier im Dorf dieses Bohrloch. Es versorgte uns mit so viel Wasser, wie nötig war. Doch die Dürre hat es versiegen lassen. Bis zu 22 Kilometer laufen wir jetzt Tag für Tag, um sicheres Trinkwasser zu finden. Es von fahrenden Händlern zu kaufen, können wir einfach nicht bezahlen und

sicher ist es auch nicht. Viele verkaufen verseuchtes Wasser für ein schnelles Geschäft. Dass Kinder dadurch krank werden, kümmert sie nicht.“

Maryama winkt enttäuscht ab. Sie ruft ihre Mädchen zu sich. Denn alleine den weiten Weg zur nächsten Wasserquelle zu laufen, ist nicht nur gefährlich, sondern jede helfende Hand, jeder zusätzlich gefüllte Kanister wird jetzt dringend gebraucht. „Ich musste die Kinder dafür aus der Schule nehmen. Es bricht mir das Herz, doch es geht nicht anders“, sagt sie leise. Außerdem sei der Brunnen fast versiegt, fügt Maryama noch besorgt hinzu. Er habe nur noch wenig Wasser und dieses sei schmutzig. „Ich bete jeden Tag, dass es uns gesund bleiben lässt. Und ich danke euch, dass ihr uns in dieser Not helft und unser Bohrloch wieder instand setzt“, sagt sie, führt ihre Hand ans Herz und macht sich auf den beschwerlichen Weg.

Vier Bohrlöcher setzte die Mitgliedsorganisation CARE mithilfe der Spenden an Aktion Deutschland Hilft in der besonders trockenen Region Togdheer instand, installiert Wasserhoch tanks, Leitungen und sechs Wasserkioske pro Bohrloch. Parallel dazu bildet CARE in der lokalen Bevölkerung Wasser ingenieure und fünf Wasserkomitees aus und schult sie in

der Wartung und Reparatur. Für diese bedeutet das von nun an ein regelmäßiges Einkommen, für Familien wie jene von Maryama, die Sicherheit, in Zukunft sauberes Trinkwasser zu haben – die wichtigste Voraussetzung für Gesundheit und die Chance trotz Dürre, ein wenig zu ernten.

Gesundheit steht auch im Fokus der mobilen Klinikteams, die vor Ort medizinische Hilfe leisten. Sie bestehen aus einem Arzt, einer Krankenschwester oder Hebamme. Bei Visiten erhalten sie Unterstützung von Gesundheits- und Ernährungsberaterinnen. Bereits beim Halten des Wagens läuft dem Team Deego entgegen. Die junge Frau hält glücklich ein Baby in den Armen. Nimo heißt es und trifft das Klinikteam nicht zum ersten Mal. „Ich bin so glücklich, dass ihr wiederkommt“, ruft Mutter Deego. „Schaut nur, wie gut es Nimo geht. Ihr habt ihr Leben gerettet.“ Vorsichtig untersucht die Krankenschwester das kleine Mädchen. Es stimmt. Nimo hat an Gewicht zugelegt, sie ist über den Berg und wird bald wieder normale Nahrung vertragen können. Alle freuen sich. Das war nicht zu erwarten. „Nimo ging es nicht gut“, erzählt Deego. „Ich hatte zu lange nichts, was ich ihr zu Essen geben konnte“, sagt sie. „Ich selbst habe nicht genug Milch zum Stillen, das macht der Hunger, und irgendwann vertrug Nimo nicht mehr das, was ich ihr gab. Sie verlor täglich an Gewicht und ich hatte große Angst. Der nächste Arzt ist in der Stadt. Ich hatte kein Geld, um Nimo dorthin zu bringen. Dann kamt ihr.“

Nimo überlebt

Nimo war extrem untergewichtig und wurde sofort Teil des Behandlungsprogramms für stark unterernährte Kleinkinder. Seitdem bekommt sie medizinische Aufbaunahrung. Sie schmeckt nach Erdnuss und enthält alles, was Nimos kleiner Körper braucht, um sich von der Unterernährung zu erholen. Sechs Wochen schon wird sie so gepäppelt. Seitdem hat sie gut an Gewicht gewonnen. Das Messband, mit dem am Oberarm der Ernährungsstatus geprüft wird, zeigt inzwischen gelb. Mutter Deego selbst ist jetzt Mitglied in einem Schulungsprogramm, das Müttern wie ihr hilft, aus wenig Nahrung möglichst Gesundes und Gehaltvolles zuzubereiten und die Familie bestmöglich vor einer Ansteckung mit Cholera zu schützen. „Es sind schwere Zeiten“, sagt Deego ernst. „Es tut gut, dass wir nicht allein sind.“

IN KÜRZE

Durch die extreme Dürre am Horn von Afrika und anhaltende Gewalt in der Region um den Tschadsee sind in neun Ländern Afrikas mehr als 41 Millionen Menschen auf Nahrungsmittelhilfe angewiesen. Mehr als die Hälfte von ihnen sind Kinder. Besonders dramatisch ist die Situation in Nigeria, Somalia, Äthiopien, in der Demokratischen Republik Kongo und im Südsudan.



Die Nothilfe in Afrika

Leben retten mit Nahrungsmitteln:

- Wir versorgen akut unterernährte Kinder, schwangere und stillende Frauen mit lebensrettender Notfallnahrung und der energiereichen Erdnuss-Paste Plumpy Nut
- Wir verteilen Nahrungsmittelpakete mit Bohnen, Mais, Milchpulver, Nudeln und Öl

Leben retten mit Trinkwasser:

- Wir helfen mit überlebenswichtigen Trinkwasser-Lieferungen
- Wir setzen Brunnen instand und verteilen Wasserreinigungstabletten

Leben retten mit medizinischer Versorgung:

- Wir verbessern die Gesundheitsversorgung durch mobile Ärzte-Teams
- Wir verteilen Hygienepakete und schulen Menschen, damit sich Krankheiten wie Cholera nicht ausbreiten
- Wir impfen Kleinkinder, die durch die Unterernährung anfällig für Krankheiten sind
- Wir helfen mit Medikamenten zur Behandlung von Cholera
- Wir errichten Notunterkünfte, in denen Menschen medizinisch versorgt werden

Für die Betroffenen in Afrika erhielten wir im Jahr 2017 Spenden in Höhe von

18,2 Millionen Euro

Ihre Spende hilft!



EINSATZFALL ROHINGYA

Almarzan sind nur noch zwei ihrer fünf Kinder geblieben

Eine menschliche Tragödie

In Bangladesch spielt sich eine erschütternde Flüchtlingskrise ab



Mehr als 685.000 Menschen flüchteten 2017 nach Bangladesch. Dort kämpfen sie in überfüllten Flüchtlingscamps ums Überleben – gemeinsam mit den 200.000 Flüchtlingen, die schon länger im Land leben.

Die Menschen der Volksgruppe der Rohingya fliehen vor der Gewalt in ihrem Heimatland Myanmar: Ihre Dörfer werden zerstört, Alte und Kinder in den Hütten verbrannt, Frauen und Mädchen vergewaltigt, Männer erschossen. Wer dem entkommt, rettet nur das nackte Leben. Im Nachbarland finden sie zwar Sicherheit, doch die Situation ist katastrophal. Die Notunterkünfte stehen während der Monsunzeit oft knietief unter Wasser. Die traumatischen Erlebnisse von der Flucht können die geschwächten Kinder, Frauen und Männer oft nur schwer verarbeiten. Flucht und Gewalt, schwere Verluste und große Angst: Das ist derzeit

das Schicksal für Hunderttausende Rohingya. Was genau sie erleben mussten, haben Almarzar, Fiza, Shorif und viele andere Menschen den Helfern vor Ort erzählt.

„Die schlimmste Nacht meines Lebens“

Almarzan* ist in Myanmar aufgewachsen. Der Mutter sind nur noch zwei ihrer fünf Kinder geblieben. Drei ertranken bei der gefährlichen Überfahrt aus Myanmar. Die Erlebnisse lassen die Mutter nicht los. „Es war die schlimmste Nacht meines Lebens“, berichtet sie. Mit ihrem Mann Sona Mia und den Kindern musste sie vor der Gewalt aus ihrer Heimat fliehen. „Wir rannten um unser Leben. Wir hatten Panik“, erzählt sie. Gemeinsam kletterte die Familie in das schwankende Boot, das sie ins Nachbarland bringen sollte. Bis zum rettenden Ufer in Bangladesch fehlte noch eine halbe Stunde, als ein heftiger Sturm aufzog. Mitten in der Nacht peitschte der Wind übers Meer, und immer wieder überspülten hohe Wellen das hölzerne Boot. „Ich versuchte, meine Kinder nah bei mir zu halten. Und ich wünschte, ich hätte noch besser aufgepasst“, sagt Almarzan mit erstickter Stimme.

Als es am nächsten Morgen dämmerte und der Wind nachließ, konnte sie drei ihrer Kinder nirgends finden: Die siebenjährige Shohidulla, der fünfjährige Khusru und der vierjäh-



Der neugeborene Sohn von Fiza starb, weil sie nach den Strapazen der Flucht nicht genügend Milch hatte.

Kind auf einem lokalen Friedhof beerdigen. Dass ihr Sohn tot ist, können sie nicht fassen. Mit Tränen in den Augen sagt Fiza: „Zehn Monate war mein Junge in mir. Er war ein sanftes Kind. Dann konnte ich ihn endlich sehen: Er hatte das Gesicht seines Vaters. Anaj, so wollten wir ihn nennen.“

*Namen geändert

rige Shamsun Nahar waren nicht mehr da. In der Schwärze der Nacht hatten die Sturmwellen sie mitgerissen. Leise sagt Almarzan: „Es war, als würde die Zeit stillstehen. Die Flut hat mir meine Kinder genommen. Meine Welt wurde von Dunkelheit verschluckt.“ Die einjährige Sayera und der dreijährige Eyasir sind den Eltern geblieben. Doch Almarzans seelische Narben sind tief. „Ich kann nachts nicht schlafen und finde auch am Tag keine Ruhe. Wenn ich versuche, zu schlafen, sehe ich die Gesichter meiner Kinder“, sagt sie.

„Mein Sohn hatte keine Chance“

Das kleine Baby von Fiza* starb, weil sie nach den Strapazen der Flucht nicht genügend Milch für ihren Sohn hatte. „Gegen 22 Uhr setzten meine Wehen ein. Es waren kaum Leute da, die mir helfen konnten. Aber unter den Flüchtlingen war eine Hebamme, die mich unterstützte. Ein paar Stunden später kam mein Junge zur Welt.“ So schildert Fiza die Nacht des 23. Septembers. Ihr Neugeborenes starb acht Tage später.

Von den Flüchtlingen aus Myanmar sind drei Prozent schwangere und sieben Prozent stillende Frauen. Sie müssen auf der Flucht oft lange Zeiten ohne Wasser, Essen und Pausen ertragen. Auch Fiza hatte für die Geburt kaum Kraft und in den Tagen danach konnte ihr geschwächter Körper kaum Muttermilch produzieren. „Ich fütterte mein Kind mit Kuhmilch, die im Camp verteilt wird. Als ich mein Kind nach drei Tagen endlich stillen konnte, war der Junge bereits krank und zu schwach, um zu trinken“, sagt sie.

Der Gesundheitszustand des Kindes verschlechterte sich. Die Eltern brachten ihren kleinen Sohn zunächst in das Gesundheitszentrum des Flüchtlingscamps, anschließend ins Krankenhaus. Doch sein Zustand blieb schlecht. Nach drei Tagen wurde die Familie nach Hause geschickt. Weniger als 24 Stunden später starb der Junge in der Notunterkunft.

Einen Ort für seinen verstorbenen Sohn zu finden, sei schwer gewesen, berichtet der Vater Shorif*. Denn einen Friedhof gibt es im Flüchtlingscamp nicht. Schließlich konnten die Eltern ihr

IN KÜRZE

Im mehrheitlich buddhistischen Myanmar (ehemals Birma) gehören die Rohingya zur muslimischen Minderheit und sind seit 1982 Staatenlose. Im August 2017 kam es in der Region Rhakine erneut zu Kämpfen zwischen dem Militär und einer Rebellengruppe der Rohingya. Der UN-Hochkommissar für Menschenrechte sprach von Satellitenbildern, die zeigten, wie Dörfer niedergebrannt und fliehende Zivilisten erschossen würden. Seit Ende August sind fast 700.000 Rohingya geflohen. 80 Prozent der Schutzsuchenden sind Frauen und Kinder. Im angrenzenden Bangladesch treffen sie auf überfüllte Flüchtlingscamps.



Die Nothilfe für Flüchtlinge in Bangladesch

- Wir versorgen neu angekommene Flüchtlinge mit Medikamenten
- Wir sichern den Zugang zu Nahrung und verteilen Hygienepakete, damit Krankheiten sich nicht ausbreiten
- Wir verteilen Decken, Planen und Zelte und sichern den Menschen Notunterkünfte
- Wir unterstützen die geflüchteten Frauen, Männer und Kinder in Not mit psychosozialer Betreuung
- Wir achten darauf, dass die Hilfe bei den besonders Schutzbedürftigen – Kinder, Frauen und ältere Menschen sowie Menschen mit Behinderung – ankommt

Für die Flüchtlinge in Bangladesch erhielten wir im Jahr 2017 Spenden in Höhe von

2,1 Millionen Euro

Ihre Spende hilft!

EINSATZFALL ERDBEBEN MEXIKO

Heftiges Beben in Mexiko

Neue Technologie unterstützt die Teams bei der Bergung



Ihr Leben verdanken viele Mexikaner dem Frühwarnsystem: Sobald erste Erschütterungen registriert sind, löst es Alarm aus.

Die Menschen flüchteten aus den Gebäuden und entgingen so der Gefahr von einstürzenden Häusern. Hilfsorganisationen von Aktion Deutschland Hilft unterstützten die Betroffenen nach den Erdbeben. Mitarbeiter suchten nach Verschütteten, versorgten Verletzte und kümmerten sich um Hinterbliebene. „Immer, wenn einer der Einsatzkräfte etwas unter den Trümmern hört, reckt er die Faust in den Himmel. Als Zeichen für sofortige Ruhe. Dann können wir gezielter suchen“, berichtet einer der Helfer. Malteser International verfügt in Mexiko über ein Netzwerk von 2000 Freiwilligen, unter ihnen Ärzte und Krankenschwestern. Sie leisteten medizinische Nothilfe und verteilten lebensrettende Medikamente. Die Hilfsorganisationen im Bündnis haben weltweit Lager, um bei Katastrophen wie dieser, Menschen schnell mit Lebensmitteln, Wasser, Zelten, Decken und Hygieneartikeln versorgen zu können.

Teams des Bundesverbands Rettungshunde waren ebenfalls vor Ort. Im ersten Schritt führten sie eine detaillierte Begutachtung der unversehrt wirkenden Gebäude durch. Sie prüften deren Statik und beurteilten die weitere Nutzbarkeit. Mit an Bord hatten die Bergungstrupps zudem eine innovative Technologie: einen Motion Tracker. Das Bioradar ortet ver-

schüttete Personen, in dem es den menschlichen Herzschlag und die Atmung durch Trümmerschichten hindurch einfängt. Es unterstützt damit die Rettungshunde bei ihrer Arbeit. World Vision setzte nach der Katastrophe Psychologen ein, die sich vor allem um traumatisierte Kinder kümmerten. Zudem hatte die Hilfsorganisation Kinderschutzzentren eingerichtet.

IN KÜRZE

Im September 2017 wurde Mexiko innerhalb weniger Wochen von mehreren schweren Erdbeben erschüttert. Millionen Bewohner der Region waren nach dem zweiten und heftigsten Beben ohne Strom. Krankenhäuser und Gefängnisse wurden evakuiert. Das Beben ereignete sich auf den Tag genau 32 Jahre nach der Erdbebenkatastrophe von 1985, bei der in Mexiko-Stadt mehr als 10.000 Menschen getötet wurden. Das Zentrum des Bebens lag rund 120 Kilometer von Mexiko-Stadt entfernt. Die Stärke wurde mit 7,1 angegeben. Auch die Bundesstaaten Morelos und Puebla sind stark betroffen. Insgesamt kamen bei den Beben über 460 Menschen ums Leben.



Die Hilfe nach dem Erdbeben in Mexiko

- Wir stellen Trinkwasser und Nahrung bereit
- Wir helfen mit Zelten, Decken und Hygieneartikeln, damit sich Krankheiten nicht ausbreiten
- Wir packen an beim Wiederaufbau eingestürzter Gebäude und Schulen

Für die vom Erdbeben betroffenen Menschen in Mexiko erhielten wir im Jahr 2017 Spenden in Höhe von

243.300 Euro

Ihre Spende hilft!

Überschwemmungen in Südasien

Monsun zerstört Lebensgrundlage von Millionen Menschen



Rapide stieg das Wasser im Haus der Familie auf über einen Meter. Sie stapelte Holzbretter, auf denen sie die folgenden zwei Tage überlebte – auch dank der vorrätigen Trockennahrung.

So hat Jewel, acht Jahre alt, die Flut hautnah miterlebt, die der heftige Monsunregen in Teilen Südasiens verursachte. Der Junge wohnt mit seiner Familie in einem Dorf in Lalmonirhat, einem Bezirk im Norden Bangladeschs – einer der Regionen, die von den starken Regenfällen besonders schwer in Mitleidenschaft gezogen wurden.

Mehr als 40 Millionen Kinder, Frauen und Männer waren allein in Nepal, Indien und Bangladesch von Überschwemmungen und Erdbeben betroffen. Zehntausende Menschen verloren ihr Zuhause und mussten in Schulen und anderen öffentlichen Gebäuden Zuflucht suchen. Im Norden von Bangladesch waren rund 700.000 Menschen den Fluten schutzlos ausgeliefert. So wie Jewel und seine Familie. Mitarbeitern der Bündnisorganisation Kinderhilfswerk Stiftung Global Care erzählte der Junge, wie sein Vater am dritten Tag ein Floß aus Bananenblättern baute. Dieses Floß wurde für die Familie zum Haupttransportmittel. Sie fuhren damit zum Markt, um Essen zu kaufen. Die Mutter kochte darauf mit einem selbstgemachten Herd aus Lehm.

In den Fluten verlor Jewels Familie jedoch ihre Hühner und Enten. Das restliche Vieh musste der Vater unter Marktwert verkaufen.

Die Folgen der heftigen Überschwemmungen sind für viele Menschen spürbar: Die Flut hat alle Reisfelder und damit die Jahresernte komplett zerstört; der Reispreis hat sich fast verdoppelt.

IN KÜRZE

In Südasien waren von August bis Oktober mehr als 40 Millionen Menschen von Überschwemmungen betroffen.

Für Indien und Westpakistan war es der heftigste Monsun seit Jahren. In Nepal und Bangladesch wurde ein Drittel des Landes überflutet. Über 2100 Menschen sind gestorben, Hunderte Dörfer und Ackerflächen zerstört.



Die Hilfe nach dem Monsun in Südasien

- Wir verteilen Nahrungsmittel, Zelte, Decken, Moskitonetze, Lebensmittel und Küchenutensilien
- Wir stellen den Betroffenen Wasser und Hygieneartikel zur Verfügung, damit sich durch verunreinigtes Wasser übertragbare Krankheiten wie Cholera nicht ausbreiten
- Wir errichten Notunterkünfte
- Wir verteilen Gehhilfen, Rollstühle, Prothesen und Orthesen an Menschen mit Behinderung, die ihre eigenen Hilfsmittel beim Hochwasser verloren haben
- Wir säubern gemeinsam mit der Bevölkerung Brunnen und unterstützen Schulen und Haushalte mit Chlortabletten zur Wasserreinigung

Für die Menschen in Bangladesch, Nepal, Pakistan und Indien erhielten wir im Jahr 2017 Spenden in Höhe von

528.100 Euro

Ihre Spende hilft!



DIE HILFE GEHT WEITER FLÜCHTLINGE WELTWEIT

Stille Hoffnung

Nothilfe im siebten Jahr des syrischen Bürgerkriegs

Der Schrecken des Krieges fand für die Menschen in Syrien auch 2017 kein Ende. Trotz der relativen Beruhigung der Kampfhandlungen im Laufe des Jahres hat sich die humanitäre Lage kaum gebessert.

Das Leben der Menschen blieb geprägt von Gewalt und Flucht, von Leid und Entbehrungen. Für sechs Millionen Syrer, die vor Krieg und Terror in andere Landesteile geflohen sind, bedeutete 2017 ein weiteres entbehrungsreiches Jahr ohne Perspektive auf eine baldige Rückkehr. Etliche Familien mussten nach wie vor unter katastrophalen Bedingungen in Rohbauten, Zelten oder im Freien ausharren. Besonders in den kalten Wintermonaten war die Situation dramatisch, viele Kinder und ältere Menschen fielen den eisigen Temperaturen zum Opfer.

Help – Hilfe zur Selbsthilfe hat wie viele andere Bündnisorganisationen im siebten Jahr des syrischen Bürgerkriegs die Nothilfemaßnahmen fortgesetzt. Help ist seit 2008 im Land und hat die vom Krieg betroffenen Menschen in der Region Homs und im Großraum Damaskus mit Nahrungsmitteln, Trinkwasser sowie Hygiene- und Küchenartikeln versorgt. Auch Miet- und medizinische Beihilfen hat sie geleistet und im Winter Decken an die frierenden Menschen verteilt.

Flucht und Zerstörung haben dazu geführt, dass zahlreiche Kinder in Syrien nicht zur Schule gehen konnten. Um das Heranwachsen einer weiteren verlorenen Generation zu verhindern, hat Help für über 8000 Kinder und Jugendliche im Raum Damaskus Notschulunterricht organisiert und die berufliche Aus- und Weiterbildung der jungen Menschen unterstützt. In der Schule konnten die Kinder wieder ein Stück Normalität leben und erhielten eine Perspektive für die Zeit nach dem Krieg.

Zukunft dank Schulbildung

„Ich bin jetzt das erste Mal seit vier Monaten wieder in der Schule und das ist toll. In der Schule bekommen wir sogar ein Lunch-Paket“, berichtet der achtjährige Kamal. Gemeinsam mit seiner Familie musste er sein Zuhause im Krieg verlassen und bei Verwandten Zuflucht suchen.

Kamal kann sich nicht mehr an die Zeit vor dem Krieg erinnern. So wie ihm geht es heute zahllosen Kindern in Syrien, die keine Vorstellung von Frieden haben. Bis sich das ändert, setzen Hilfsorganisationen wie Help – Hilfe zur Selbsthilfe ihre Arbeit fort, um inmitten von Krieg und Zerstörung ein wenig Raum für Hoffnung zu geben.



IN KÜRZE

Über 65 Millionen Menschen sind weltweit auf der Flucht vor bewaffneten Konflikten, Dürren und Armut. Viele von ihnen finden in den Nachbarländern Zuflucht. Die Bündnisorganisationen unterstützen Menschen, die innerhalb ihrer Heimat vertrieben wurden genauso wie diejenigen auf den Fluchtrouten und in den Ländern, die Flüchtlinge aufnehmen, wie beispielsweise Uganda, Libanon und Deutschland.



Die Hilfe für Flüchtlinge weltweit und in Deutschland

Die Hilfsorganisationen von Aktion Deutschland Hilft lassen die Menschen nicht im Stich und helfen ihnen auf den Stationen ihrer Flucht: in ihren Herkunftsländern, den Durchgangsländern und in Deutschland.

Unsere Hilfe in Deutschland

- Wir verpflegen Flüchtlinge mit Mahlzeiten. Wir richten Behelfs- und längerfristige Unterkünfte ein und bieten ein umfassendes Betreuungsangebot.
- In Wohnunterkünften erhalten Flüchtlinge Beratung, Hilfe im Umgang mit Behörden, bei der Vermittlung von Deutschkursen und sozialpädagogischer Betreuung.
- Unsere Organisationen beraten Flüchtlinge, bieten ein breites Bildungs- und Freizeitangebot an und stehen ihnen in rechtlichen und sozialen Fragen bei.
- Wir versorgen Flüchtlinge mit Hygieneartikeln, Haushaltswaren und -geräten, Schulranzen, Kinderwagen, Spielzeug und Möbeln.
- Wir unterstützen die Einrichtung von Kinderbetreuungscentren, um Integration zu fördern und dort Jungen und Mädchen zu helfen, ihre Traumata zu bewältigen.
- Die Bündnisorganisationen bauen ihre Angebote zur beruflichen Eingliederung und Bildung aus, um Flüchtlingen eine Perspektive in Deutschland zu bieten.

Unsere Hilfe in der Heimatregion

- Im Nordirak, in Syrien und den Nachbarländern verteilen wir Lebensmittel- und Hygienepakete, Kleidung, Matratzen und Decken, versorgen Krankenhäuser mit Medikamenten, bauen Gemeinde- und Gesundheitszentren auf und leisten psychosoziale Unterstützung.
- In Afghanistan und Pakistan bauen wir die Infrastruktur und eine basismedizinische Versorgung auf, verteilen Nahrung und Hygieneartikel, unterstützen Berufsbildungsprojekte und helfen beim Aufbau von Kleinunternehmen.
- Im Südsudan und den Nachbarländern unterstützen wir Flüchtlinge mit Nahrungsmitteln, Moskitonetzen, bauen mobile Kliniken und eine bessere Wasserversorgung auf.
- Im Jemen verteilen wir Lebensmittel an die von Hunger und Bürgerkrieg betroffene Bevölkerung und versorgen Kranke und Verletzte in Flüchtlingslagern und schwer zugänglichen Regionen.

Unsere Hilfe in den Transitländern

- Wir retten in Seenot geratene Flüchtlinge im Mittelmeer.
- In den Balkanländern helfen wir Flüchtlingen mit Nahrungsmitteln und Hygieneartikeln und dem Bau von Unterkünften. Berufsbildungsprojekte und der Ausbau des Gesundheitssystems sorgen langfristig für eine nachhaltige Entwicklung.
- In der Türkei, im Libanon, in Griechenland, in Jordanien und anderen Ländern verteilen wir Trinkwasser, Lebensmittel, Medikamente, Hygieneartikel, Kleidung, Decken, Matten und Zelte und bieten Schulunterricht und psychosoziale Unterstützung an.

Für die Hilfe von Flüchtlingen weltweit und in Deutschland erhielten wir im Jahr 2017 Spenden in Höhe von

995.000 Euro

Ihre Spende hilft!



DIE HILFE GEHT WEITER JEMEN

„Krankheiten heilen oder Hunger bekämpfen?“

Mehr als 80 Prozent der Bevölkerung im Jemen braucht dringend Hilfe

„Krankheiten heilen oder Hunger bekämpfen?“: Vor dieser Wahl stehen die Helfer angesichts von Millionen leidender Jemeniten. Mehr als 20 Millionen Menschen benötigen dringend humanitäre Hilfe.

14,5 Millionen Menschen haben keinen Zugang zu sauberem Wasser und sanitären Einrichtungen, 17 Millionen Menschen leiden unter Ernährungsunsicherheit und etwa zwei Millionen wurden aus ihrer Heimat vertrieben. Doch mit dem massiven Ausbruch der Cholera droht dem Land, den humanitären Helfern und vor allem den Menschen vor Ort die endgültige Katastrophe. Allein der Regierungsbezirk Hajja berichtete im Juli von bis zu 20.000 Cholera-Infizierten, der höchste Stand seit April 2017. Insgesamt wurden bisher über 200.000 Erkrankte und 5000 neue Fälle pro Tag registriert. Das kaum funktionierende Gesundheitssystem steht vor einer nicht lösbaren Herausforderung.

Doch während das Rennen um die Krankheitsbekämpfung weiter geht, sollten die akuten Bedürfnisse von Millionen von Jemeniten nicht in Vergessenheit geraten, fordert Wael Ibrahim, Länderdirektor von CARE Jemen. „Dieser Ausbruch der Cholera ist ein Symptom einer komplexen und vielschichtigen Krise, die eine Lösung benötigt, die über das Behandeln und

die Prävention von Infektionen hinausgeht“, erklärt er weiter. Das Schicksal des 55-jährigen Ahmad Ali steht symptomatisch für das seines Landes. Er wurde von seinem Sohn in das Aljomhuri-Krankenhaus in Hajja gebracht. Nachdem er fünf Tage mit einer Cholera-Infektion kämpfte, verlor er das Bewusstsein. Wie bei Millionen anderer Menschen war es auch bei Ali die Angst vor hohen Krankenhauskosten, die ihn davon abhielt, sich rechtzeitig behandeln zu lassen. „Ich konnte die Reise in die Stadt und die Krankenhauskosten nicht bezahlen. Meine Söhne haben keine Arbeit und ich bin der Einzige, der ein Einkommen hat.“ Alis Gehalt als Tagelöhner reicht kaum aus, um seine Familie zu ernähren. Als sein Zustand sich zunehmend schneller verschlechterte, musste er ins Krankenhaus gebracht werden – es ging nun um sein Leben.

Aufklärung und Hygienemaßnahmen schützen vor Cholera

Nach fast drei Jahren des intensiven Konflikts sind im Jemen mehr als die Hälfte der medizinischen Einrichtungen geschlossen oder nur noch zum Teil funktionsfähig. Die wenigen Mitarbeiter, die es noch gibt, haben seit Monaten kein Gehalt mehr bekommen. Um weiter Leben retten zu



können, muss in den Krankenhäusern improvisiert werden. Denn es fehlt an allem. Auf vollen Korridoren, die in Cholera-Isolierstationen umgewandelt wurden, versorgen Ärzte und Krankenschwestern die akuten Fälle in der Hoffnung, dass es zumindest für ein paar Stunden keine neuen Fälle geben wird. Und inmitten dieses Szenarios sieht man Menschen mit schmerzverzehrten Gesichtern, die verzweifelt auf Hilfe warten. Jemen erlebt aktuell eine der größten Cholera-Epidemien weltweit. Etwa jede Minute wird ein Kind mit dem gefährlichen Erreger infiziert.

Acht Hilfsorganisationen aus dem Bündnis Aktion Deutschland Hilft sind im Jemen tätig. Die Helfer arbeiten unter widrigsten Umständen, riskieren ihr Leben. Die Hilfe ins Bürgerkriegsland zu schaffen, wird immer komplizierter: Mehr Genehmigungen sind nötig, die Zahl der Checkpoints hat zugenommen. Aber das Engagement der Organisationen zeigt Erfolg: CARE konnte bis Ende 2017 1,78 Millionen Menschen helfen. action medeor bringt lebensnotwendige Medikamente ins Land. ADRA, Islamic Relief, Handicap International, Hammer Forum, HelpAge und LandsAid unterstützen Gesundheitseinrichtungen, klären die Bevölkerung über Krankheitsvorbeugung auf, verteilen Essen und Hygieneartikel.

IN KÜRZE

Seit fast drei Jahren dauert der Krieg im Jemen an. Über 20 Millionen Kinder, Frauen und Männer sind dringend auf humanitäre Hilfe und Schutz angewiesen. Ein Viertel der Bevölkerung droht zu verhungern. Zusätzlich überrollt eine Cholera-Epidemie das Land. Es fehlt an Medikamenten und der nötigen Infrastruktur. Deshalb breitet sich die Krankheit rasend schnell aus.



Die Nothilfe im Jemen

- Wir versorgen akut unterernährte Kinder, schwangere und stillende Frauen mit lebensrettender Notfallnahrung und der energiereichen Erdnuss-Paste Plumpy Nut
- Wir verteilen Nahrungsmittelpakete mit Bohnen, Mais, Milchpulver, Nudeln und Öl
- Wir helfen mit überlebenswichtigen Trinkwasser-Lieferungen
- Wir setzen Brunnen instand und verteilen Wasserreinigungstabletten
- Wir verbessern die Gesundheitsversorgung durch mobile Ärzte-Teams
- Wir verteilen Hygienepakete und schulen Menschen, damit sich Krankheiten wie Cholera nicht weiter ausbreiten
- Wir impfen Kleinkinder, die durch die Unterernährung anfällig für Krankheiten sind
- Wir helfen mit Medikamenten zur Behandlung von Cholera
- Wir errichten Notunterkünfte, in denen Menschen medizinisch versorgt werden

Für die Menschen im Jemen erhielten wir im Jahr 2017 Spenden in Höhe von

4 Millionen Euro

Ihre Spende hilft!

KOMMUNIKATION UND FUNDRAISING



Was passiert im Bündnis? Wo ist Hilfe am dringendsten nötig? Wohin gelangt Ihre Spende? Diese und andere Fragen beantworten bei Aktion Deutschland Hilft unsere Abteilungen Kommunikation, Online und Fundraising Hand in Hand, um die Spender und die breite Öffentlichkeit zu informieren – sei es mit Pressearbeit, Online-Aktivitäten oder klassischer Werbung.

Online

Multimedial, informativ und immer aktuell: Das ist der Anspruch an die digitale Kommunikation von Aktion Deutschland Hilft. Der Ausbau der Webseite sowie der unterschiedlichen Social-Media-Plattformen spielt für das Bündnis eine wichtige Rolle – und gewinnt weiter an Bedeutung. Im vergangenen Jahr besuchten knapp 1,5 Millionen Menschen die Webseite von Aktion Deutschland Hilft.

Was gab es Neues auf der Webseite? Das Jahr 2017 war von unterschiedlichen Katastrophen geprägt. Die Schwerpunkte waren die Spendenaufrufe anlässlich der Hungerkrise in Afrika, der schrecklichen humanitären Situation im Jemen und in Syrien sowie der Rohingya-Krise in Myanmar und Bangladesch. Darüber hinaus entstanden viele neue Seiten und Newsartikel, etwa zu den Wirbelstürmen in der Karibik oder den schweren Erdbeben in Mexiko.

Für die Gastbeiträge von Aktion Deutschland Hilft gewann die Online-Redaktion im vergangenen Jahr renommierte Persönlichkeiten, darunter den Autor und UN-Berater Jean-Ziegler,

Benjamin Schraven vom Deutschen Institut für Entwicklungspolitik und Journalisten wie Marc Engelhardt und Arne Perras. Auf der Webseite von Aktion Deutschland Hilft bewegt sich etwas – im wahrsten Sinne des Wortes. Viele Beiträge wurden durch multimediale Inhalte ergänzt: Eine interaktive Grafik etwa zeigt, wie sich das Klima auf der Erde verändert. Multimedia-Reportagen erzählten in Bildern und Videos von der Hungerkatastrophe in Afrika und der Hilfe in Haiti ein Jahr nach dem Hurrikan Matthew. Wie schon in den vergangenen Jahren ergänzten Bildergalerien, Videos und Infografiken die Beiträge auf der Webseite und die Online-Aktionen, zum Beispiel zum Weltflüchtlingstag, zum Welttag der Humanitären Hilfe oder zur Klimakonferenz.

Das Bündnis erreicht immer mehr Menschen über digitale Plattformen – Tendenz steigend. Im Jahr 2017 gewann Aktion Deutschland Hilft auf Facebook, Twitter, Instagram und YouTube weitere Fans und Follower.

Eine besondere Neuheit ist der Facebook-Spenden-Button, den Aktion Deutschland Hilft als ein Partner des Netzwerks in

Deutschland einführte. Seit Anfang Oktober können Spender hierüber nicht nur direkt auf Facebook spenden, sondern auch ihre eigene digitale Spendensammlung starten. So nutzen unsere Spender gemeinsam mit ihren Freunden und Familien die Kraft des größten sozialen Netzwerks, um die weltweite Nothilfe von Aktion Deutschland Hilft zu unterstützen und das Leid von Menschen in Not zu lindern.

Publikationen

Ende März erschien die erste Ausgabe des viermal im Jahr herausgegebenen Spendenmagazins NOTRUF. Der Schwerpunkt lag auf dem Einsatzfall „Hunger in Afrika“. Anhand verschiedener Schicksale wurde die Not der Menschen, die Hintergründe der Krisen und die Hilfe des Aktionsbündnisses beleuchtet und erklärt, wann die Vereinten Nationen eine Hungersnot ausrufen. Ein weiterer Themenkomplex war die Krise im Bürgerkriegsland Syrien und die verlorene Generation, die dort heranwächst. Zudem wurden die Spender über die Hilfe ein Jahr nach dem Erdbeben in Ecuador informiert. Der Schwerpunkt der zweiten Ausgabe lag auf dem Thema „Not durch Krieg“. Dargestellt wurden verschiedene Schicksale aus dem Nordirak und dem Südsudan. Eine Doppelseite nahmen die Wahlprüfsteine zur Bundestagswahl ein: Parteien nahmen Stellung zu zentralen Anliegen von Aktion Deutschland Hilft, wie etwa zum steigenden Bedarf an humanitärer Hilfe und zur Bekämpfung von Fluchtursachen. Der dritte NOTRUF hatte den Schwerpunkt „Katastrophen verhindern“ und zeigte, wie Hilfsorganisationen Katastrophen vorbeugen, zum Beispiel durch überflutungssichere Orte oder inklusive Angebote. Weitere Themen waren die Hilfe in Kenia und im Jemen sowie die vergessene Krise in der Ostukraine. In der vierten Ausgabe drehte sich alles um „Tierische Helfer“: Ein Wurm verwandelt Abfall in fruchtbare Erde, Hühner tragen zu einem abwechslungsreichen Speisezettel bei und Ratten können vor Minen warnen. Die Not der Rohingya-Flüchtlinge in Bangladesch war ebenso Thema wie die Hilfe für südsudanesisch-flüchtlinge in Norduganda und die Unterstützung für mangelernährte Kinder in der Demokratischen Republik Kongo.

Aufgrund der Bundestagswahl und den anschließenden Koalitionsverhandlungen erschienen im vergangenen Jahr nur zwei des eigentlich vierteljährlich erscheinenden Parlamentarischen Newsletters. Zielgruppe sind vornehmlich Mitglieder von Bundestag, Ministerien und Kuratorium.

Mailings

Im Februar wurde ein Spendenaufruf verschickt, um auf die besondere Notlage der Kinder in Syrien aufmerksam zu machen. Unter dem Titel „Vergessene Generation“ erfuhren die Empfänger, wie den Bürgerkriegskindern geholfen werden kann. Im März richtete ein weiterer Spendenaufruf den Blick auf die hungernden Menschen in Afrika. Spezielle Informationen zur Katastrophenvorsorge wurden in einem Mailing im Juni an Privatspender und Unternehmen versendet. In der zweiten Jahreshälfte standen die Themen Kinder in Not, Teufelskreis Armut und durch regelmäßige Spenden helfen im Fokus der Spendenaufrufe.

Pressereisen Südsudan und Uganda



Auch im vergangenen Jahr organisierte das Bündnis Presse-reisen, um eine Berichterstattung über humanitäre Krisen zu unterstützen. Im März war ein Team von Aktion Deutschland Hilft im Südsudan unterwegs. Mit dabei freie Journalisten und ein Filmteam der ARD. Entstanden sind zahlreiche Zeitungsartikel und Fernsehbeiträge über die Hungersnot und die humanitäre Hilfe im bürgerkriegsgebeutelten Land. Im Oktober besuchten Journalisten Projekte von Bündnisorganisationen in Uganda. Sie informierten die Öffentlichkeit über die Situation südsudanesischer Flüchtlinge, die im südlichen Nachbarland Zuflucht und oft auch eine neue Heimat gefunden haben.

KOMMUNIKATION UND FUNDRAISING



Gemeinsam gegen die Hungersnot

„Die lange Dürreperiode hat schon viel zu viele Opfer gefordert. Ohne unsere Hilfe werden noch mehr Frauen, Männer und Kinder verhungern“, warnte Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier im Juni. Unter dem Motto „Gemeinsam gegen die Hungersnot“ rief er zu Spenden für die notleidenden Menschen auf unserem Nachbarkontinent Afrika auf.

Aktion Deutschland Hilft und viele weitere Hilfsorganisationen nutzten den Aufruf, um auf die katastrophale Situation von Millionen Menschen hinzuweisen, die dort vor dem Hungertod stehen. Wir begleiteten den Aufruf mit der Erstellung von Bildern, die die Unterstützer in den sozialen Medien teilen konnten, und informierten unsere Spenderinnen und Spender über zahlreiche Sonder-Newsletters.

PR-Bild Award

Aktion Deutschland Hilft hat es beim PR-Bild Award aufs Siegertreppchen geschafft: Platz 3 gab es für das Foto „In der Mitte“. Es ist ein Bild der Begegnung, der Nähe und der gemeinsamen Freude: Das ausgezeichnete Foto, aufgenommen von Max Kupfer, entstand im März im Südsudan. Einem Land, in dem jeder vierte Bewohner auf der Flucht ist vor Bürgerkrieg, Hunger und Hoffnungslosigkeit. Mehr als eine Million Jungen und Mädchen sind mangelernährt. „Die Menschen nur über ihr Leid und ihren täglichen Überlebenskampf zu definieren, wird ihnen jedoch nicht gerecht“, erläutert Roßbach. Deshalb sei es besonders wichtig, auch die andere Seite zu zeigen: Wie überall auf der Welt, sind auch Kinder im Südsudan trotz der katastrophalen Situation kleine Entdecker und neugierige Abenteurer.



Pressemitteilungen

Im Jahr 2017 versendete die Presseabteilung 55 Mitteilungen an deutsche Medien. Die Hungerkatastrophen in vielen afrikanischen Ländern blieb über das ganze Jahr hinweg ein großes Thema, darunter Informationen zur Hungersnot im Südsudan oder der Spendenaufruf von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier Anfang Juni. Weitere Themen waren die Situation im Jemen sowie die der Rohingya in Bangladesch und die Auszeichnung beim PR-Bild Award.

Poetry Slam

Wortakrobatik, Kreativität und Emotionen: Zum internationalen Tag der Freundschaft richtete Aktion Deutschland Hilft einen Poetry Slam in Bonn aus. Acht Finalistinnen und Finalisten traten unter dem Motto „Freundschaft 2.0 – Wo bleiben die Werte?“ gegeneinander an.

„Freundschaft ist etwas, das die Welt voranbringen kann“, erklärt die Slammerin „Pudding“ das für sie Wertvolle an Freundschaft. Die 18-jährige Düsseldorferin ist die Gewinnerin des Poetry Slams. Die literarischen Beiträge in der Endrunde erzählten von vielen unterschiedlichen Facetten der Freundschaft: Zum Beispiel von der zu einem jungen Mann mit Down-Syndrom, von Beziehungen, die sich durch Umzug und Erwachsenwerden wandeln, von Migration oder von Veränderungen im digitalen Zeitalter. Als prominenter Gast trat „Sebastian 23“ auf, einer der be-



Moderator Nicolas Jansen (l.) von Radio Bonn/Rhein-Sieg mit den Finalisten Ahmed, Sascha, Lisa, Stef, Pudding, Julian, Eberhard und dem Schirmherrn Sebastian 23.

kanntesten Poetry-Slammer Deutschlands. Er spendete die Einnahmen, die er an diesem Abend durch den Verkauf seines Buches erhalten hat, für die Betroffenen der Hungerkatastrophen in Afrika.

Evangelischer Kirchentag



Zum 500-jährigen Reformationsjubiläum bot der Evangelische Kirchentag in Berlin ein besonders umfangreiches Programm. Auch Aktion Deutschland Hilft war mit einem Informationsstand vertreten. Besucher informierten sich über die Arbeit des Bündnisses und insbesondere über die aktuelle Hungerkatastrophe in vielen Regionen Afrikas. Viele nahmen positiv auf, dass im Bündnis sowohl nichtkonfessionelle, christliche als auch islamische und jüdische Hilfsorganisationen zusammenarbeiten.

Tag der deutschen Einheit



Mehr als 500.000 Besucher feierten am 2. und 3. Oktober den Tag der Deutschen Einheit auf dem Bürgerfest in Mainz – mit dabei Aktion Deutschland Hilft und das Team aus hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeitern. Zahlreiche Besucher kamen zum Stand in der Mainzer Innenstadt und informierten sich über die weltweite Not- und Katastrophenhilfe. Zudem luden Mitmachaktionen wie Länderraten, Glücksrad mit Katastrophenhilfequiz oder die Verkostung von Notfallnahrung zur aktiven Beteiligung ein.



Nach Katastrophen, wie etwa dem verheerenden Erdbeben in Nepal, sollen Hilfsorganisationen gemeinsam noch schneller helfen. Dieses Ziel will die WHO unter anderem mit einer neuen Klassifizierung erreichen.

Bei Katastrophen noch schneller und umfassender helfen

Zwei Organisationen im Bündnis erhalten neue WHO-Auszeichnung

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) hat den Arbeiter-Samariter-Bund (ASB) und die Johanniter-Unfall-Hilfe als international anerkannte „Emergency Medical Teams“ (EMT) klassifiziert. Damit sind sie nicht nur Vorreiter für Qualität in Deutschland, sondern weltweit.

Mit dieser Einstufung will die WHO erreichen, dass medizinische Teams nach Katastrophen unter standardisierten Bedingungen gemeinsam noch schnellere und umfassendere Hilfe leisten können. Die EMTs werden mit spezialisierten Ärzten, Krankenschwestern, Sanitätern und Logistikern in die betroffenen Gebiete entsendet. Damit in einem solchen Fall den betroffenen Menschen schnellstmöglich geholfen werden kann, müssen die

Teams innerhalb von maximal 72 Stunden vor Ort autark einsatzbereit sein.

Langfristig plant die WHO nur noch klassifizierte EMTs zur Einreise in Katastrophengebiete zu berechtigen. Nach Naturkatastrophen reisten bisher häufig viele internationale Hilfeteams unaufgefordert in das betroffene Land. Oft waren ihre Fähigkeiten und Limitierungen vorher nicht bekannt. Fehlende Absprachen mit der zuständigen Regierung, der WHO und anderen Hilfsorganisationen führten zudem dazu, dass die Hilfe weniger gut koordiniert werden konnte. Sowohl der ASB als auch die Johanniter verfügen seit vielen Jahren über umfangreiche Einsatzerfahrung und Prozesse in der weltweiten medizinischen Soforthilfe.

Danke für Ihre Spenden

Über 374.000 Spenden haben wir im Jahr 2017 erhalten.

Allen Spenderinnen und Spendern von Herzen vielen Dank!
Folgenden institutionellen Großspendern danken wir im Besonderen:

Accor Hotels, München
AFS GmbH, Horgau
Agentur Graf & Graf GmbH, Berlin
Akzo Nobel Coatings GmbH, Stuttgart
Atlas.ti GmbH, Berlin
BEHR-HELLA Thermocontrol GmbH, Lippstadt
Burlein & Sohn GmbH & Co. KG, Abtswind
C. H. Beck Stiftung GmbH, München
Cardiologicum Dresden & Pirna
Catan GmbH, Roßdorf
Cents for help e.V., Gerlingen
Daumann Druckluft-Dienst GmbH & Co. KG, Essen
DEG Deutsche Investitions- u. Entwicklungsgesellschaft mbH, Köln
Deutsche Telekom AG, Bonn
Gemeinnützige Stiftung Dr. Friedhelm Loh, Dietzhölztal
Enchilada Franchise GmbH, Gräfelfing
F&S Gesellschaft für Dialogmarketing mbH, Offenburg
FAHO Gastronomie GmbH, Sölden/Österreich
Franken-Apparatebau GmbH, Oberhausen
Freye GmbH & Co. Nürnberger Straße KG, Berlin
Fritz Dräxlmaier GmbH & Co. KG, Vilsbiburg
Getriebebau Nord GmbH & Co. KG, Bargteheide
Hardtke Stiftung, Zeven
Henze BNP AG, Lauben
IfL Ideen fürs Land, Josef Strasser u. Söhne GbR, Niederbergkirchen
infoscore Forderungsmanagement GmbH, Verl
JACOBS DOUWE EGBERTS DE GmbH, Bremen
KARL STORZ SE & Co. KG, Tuttlingen
König Büro-Management GmbH, München
Könnecke Beteiligungs GmbH, Hamburg
Körper AG, Hamburg
Meinberg Funkuhren GmbH & Co. KG, Bad Pyrmont

MSD Sharp & Dohme GmbH, Haar
Münchener Rückversicherung-Gesellschaft, München
MVZ Labor PD Dr. Volkmann u. Kollegen GbR, Karlsruhe
Neo Air Charter GmbH, Rüsselsheim
PEH Vermögensmanagement GmbH, Frankfurt a. M.
PJS Seeberger GmbH, Erlangen
ROMA KG, Burgau
Rudolf Wulfmeyer Aircraft Interior GmbH & Co. KG, Langenhagen
Salus-Haus GmbH & Co. KG, Bruckmühl
Schauinsland-Reisen GmbH, Duisburg
Seeburger AG, Bretten
SLR Gießerei St. Leon-Rot GmbH, St. Leon-Rot
SLR-Elsterheide GmbH, Elsterheide
Telekom Deutschland GmbH, Bonn
Upjers GmbH, Bamberg
Vogel Business Media GmbH & Co. KG, München
Wilhelm Ewe GmbH & Co. KG, Braunschweig
Wilhelm-Schweizer Zinnmanufaktur GmbH, Dießen
WIRUS Fenster GmbH & Co. KG, Rietberg
Wohnbau GmbH, Bonn
ZDK Gesellschaft Demokratische Kultur gGmbH, Berlin



Spendenaufrufe in der ARD

Wer die Tagesschau im Ersten Deutschen Fernsehen sieht, kennt die Spendentafel, die dort immer wieder nach Beiträgen über humanitäre Krisen eingeblendet wird. Besonderer Dank gilt deshalb auch der Arbeitsgemeinschaft der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten der Bundesrepublik Deutschland (ARD). Die Tagesschau und viele andere Sendungen berichten über die verheerenden Hungerkatastrophen in vielen

Ländern Afrikas sowie über die humanitären Krisen in Syrien und im Jemen. Dank der Spendenaufrufe in der ARD für Aktion Deutschland Hilft und Bündnis Entwicklung Hilft kamen unserem Bündnis im Jahr 2017 über 1,8 Millionen Euro zugute, davon 1,3 Millionen Euro für die Hungernden in Afrika. Hierfür bedanken wir uns nicht nur bei den Verantwortlichen der ARD, sondern auch bei den 5680 Spenderinnen und Spendern.

FINANZEN

Bericht des Vorstands

Die Idee hinter der Gründung von Aktion Deutschland Hilft e. V. im Jahr 2001 war, dass Spendenaufrufe unter einer Kontonummer und eine zusammenfassende Dokumentation der Leistungen aller Mitglieder im Katastrophenfall viele Synergien und ein hohes Maß an Qualität herstellen und zwar bei der Hilfe für Menschen in Not, bei der Informationsarbeit und Kommunikation mit den Spenderinnen und Spendern in Deutschland und in der Zusammenarbeit der Mitgliedsorganisationen untereinander. Mittlerweile hat der Verein 13 ordentliche Mitglieder. Dabei vertritt der Paritätische Wohlfahrtsverband zehn weitere Organisationen, sodass bis zu 23 Organisationen an den Hilfseinsätzen mitwirken.

Die satzungsgemäßen Aufgaben des Vereins bestehen zum einen in der Information über die allgemeine Lebenssituation und die Lebensumstände von Verletzten, Kranken, Behinderten, Sterbenden und in sonstiger Weise von Not- und Katastrophenfällen betroffenen Personen und darüber, welche Maßnahmen der Verein und dessen Mitgliedsorganisationen zur Bewältigung oder Verbesserung dieser Situation und Lebensumstände vorsieht und leistet. Der Verein verfolgt außerdem den Zweck, Mittel für diese Hilfsaktionen und für Katastrophenvorsorge zu beschaffen, um die betroffenen Menschen zu unterstützen. Die Qualität der humanitären Hilfe spielt dabei eine große Rolle. Daher engagiert sich Aktion Deutschland Hilft seit 2008 im Vorstand des Sphere-Projektes und führt regelmäßig Trainings für Mitarbeitende der Mitgliedsorganisationen im In- und Ausland zu Themen der humanitären Hilfe durch. Ziel des Sphere Projektes ist es, die Qualität der humanitären Hilfe zu verbessern sowie Rechenschaft über die geleistete Arbeit gegenüber Spendern, institutionellen Geldgebern und den Begünstigten von Hilfsaktionen abzulegen.

Entwicklung im gemeinnützigen Sektor – Auslandshilfe und Spendenmarkt

Die Herausforderungen an die zivilgesellschaftlich organisierten Hilfsorganisationen, die in der Auslandsarbeit tätig sind, wachsen stetig. Das gilt insbesondere für den Bereich der humanitären Not- und Katastrophenhilfe, in dem das Bündnis tätig ist, denn meist führen die Organisationen ihre Einsätze in Kriegs- oder Krisengebieten durch.

2017 meldete ReliefWeb, eine Webseite der Vereinten Nationen, 92 Katastrophen (2016: 83). In den deutschen Medien wird über die einzelnen Ereignisse oft nur wenig berichtet. Gleichzeitig ist die mediale Präsenz entscheidend für die Wahrnehmung der Katastrophe in der Bevölkerung und hat damit Auswirkungen auf den Erfolg der Spendenaufrufe. Hilfsorganisationen haben auf die steigende Zahl und das wachsende Ausmaß von Krisen reagiert, indem sie sich professionalisiert und ihre Hilfeleistungen verstärkt haben. Professionalisierung

erfordert aus unserer Sicht eine fachliche Aus- und Weiterbildung des in der humanitären Hilfe tätigen Personals, um die Koordination humanitärer Hilfsmaßnahmen mit den Partnern vor Ort, mit Regierungen, den Vereinten Nationen und anderen internationalen Institutionen zu verbessern – und vor allem aber auch untereinander.

Ein Merkmal des deutschen Spendenmarktes ist, dass die Zahl der um Spenden konkurrierenden Organisationen, privaten Stiftungen und kleineren Initiativen weiterhin zunimmt. Neben der Stärkung der Zusammenarbeit bietet Aktion Deutschland Hilft hier als Bündnis die Chance, sich auf dem Spendenmarkt und insbesondere im Segment der humanitären Hilfe, besser behaupten zu können, als es einer einzelnen Organisation möglich wäre. Der Bündnisgedanke wurde in Deutschland auch von anderen Organisationen aufgegriffen. Diese Zusammenschlüsse, die ebenfalls im Bereich Not- und Katastrophenhilfe oder in der Entwicklungszusammenarbeit tätig sind, verschärfen in den letzten Jahren den Wettbewerb um die Aufmerksamkeit der Medien.

Allgemeine Geschäftsentwicklung

Aktion Deutschland Hilft hat sich seit 2001 positiv entwickelt. Neben der qualitativ hochwertigen Arbeit der Mitgliedsorganisationen ist dies auf den wachsenden Bekanntheitsgrad von Aktion Deutschland Hilft in der Bevölkerung zurückzuführen und auf die erfolgreiche Durchführung von Maßnahmen zur Spendenbindung. Seit 2013 werden die Spendenaufrufe des Bündnisses zusätzlich durch eine Ausstrahlung in der ARD verstärkt. Der Sender entscheidet von Fall zu Fall über die Einblendung des Spendencharts. In der Regel handelt es sich um gemeinsame Aufrufe mit dem Bündnis Entwicklung Hilft e. V.

Aktion Deutschland Hilft hat 2017 zweimal zu Spenden aufgerufen. Die Einsatzfälle betrafen den Hunger in Afrika und die Flüchtlingskatastrophe der Rohingya in der Region Myanmar/Bangladesch. Für diese Einsätze des Jahres 2017 erhielt der Verein 18,5 Mio. € an Spenden, was bezogen auf das Gesamtspendenaufkommen 2017 46 % ausmachte. Insgesamt konnte das Spendenaufkommen 2017 um 75% auf 43,9 Mio. € (Vorjahr: 25,1 Mio. €) gesteigert werden. Per Saldo erreichten die zweckgebundenen Mittel 2017 29,5 Mio. € (Vorjahr: 14,1 Mio. €) 109% des Vorjahresaufkommens, während die Mittel für die weltweite Nothilfe mit 14,3 Mio. € (Vorjahr: 10,9 Mio. €) um 30% zulegen.

Information der Öffentlichkeit

Im Rahmen der Informationsarbeit erschien 2017 weiterhin quartalsweise das Magazin von Aktion Deutschland Hilft „Notruf“. Darüber hinaus konzentrieren sich die Informationen auf die Berichterstattung über die aktuellen und vo-

rangegangenen Einsatzfälle sowie allgemein auf das Thema Katastrophenvorsorge. Im Rahmen der Konzeption von Maßnahmen zur Katastrophenvorsorge ist Aktion Deutschland Hilft mit seinen Mitgliedsorganisationen bestrebt, sowohl die Programmarbeit für die Fachöffentlichkeit und für die Spender zu dokumentieren als auch die Planung weiterer Maßnahmen auf solide und evidenzbasierte Grundlagen zu stellen. Vor diesem Hintergrund wurde eine unabhängige Evaluierung mit dem Schwerpunkt Katastrophenvermeidung und Katastrophenvorsorge im Rahmen des Einsatzfalls Hurrikan Matthew Karibik durchgeführt. Die Ergebnisse zeigen, dass die Bündnisorganisationen von Aktion Deutschland Hilft in der Lage waren, sofort nach dem Hurrikan Matthew relevante und wirksame Hilfe zu leisten. Dies lässt sich u. a. auf die seit dem Erdbeben 2010 bestehenden guten Kooperations- und Koordinierungsmaßnahmen der Bündnisorganisationen mit den zuständigen nationalen Behörden zurückführen. Die Organisationen waren somit gemeinsam in der Lage, Bedarfe zu prüfen, um zielgerichteter und wirksamer Hilfe leisten zu können.

Der Schwerpunkt der Qualitätssicherungsmaßnahmen lag im Berichtsjahr auf der Unterstützung der Mitglieder bei der Sicherstellung von Qualitätsstandards in den Projekten. Zu diesem Zweck führte der Verein 16 Veranstaltungen (Seminare, Trainings, Fachveranstaltungen) durch (u. a. Sphere-Standards, Project Cycle Management, Monitoring & Evaluation, Internationale Zusammenarbeit, Humanitäre Logistik, Sicherheit, Richtlinien und Berichtsformate). Zudem organisierte Aktion Deutschland Hilft das erste Seminar Trainer of Trainers (ToT) zu den Core Humanitarian Standards in Deutschland. Ebenso wurde erstmalig eine Fachveranstaltung zum Thema Institutionelles Risikomanagement durchgeführt. Insgesamt nahmen 239 Teilnehmende von Bündnisorganisationen (Vorjahr: 169) an diesen Fortbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen teil.

Personal

Im Aktionsbüro wird sichergestellt, dass der Verein die satzungsgemäßen und sich aus den allgemeinen Richtlinien des Bündnisses ergebenden Aufgaben erfüllen kann: die Durchführung von Hilfs- und Informationskampagnen. Dazu gehört auch die Kommunikation mit der Öffentlichkeit wie auch die Kommunikation mit den Mitgliedsorganisationen zu den gewählten Kampagnenthemen. Zu den Aufgaben zählt auch die Steuerung ausgelagerter Verwaltungseinheiten wie Spendenbuchhaltung, Bußgeldverwaltung, Vermögensverwaltung und die Personalabrechnung. Hauptaufgaben des Personalwesens waren im Berichtsjahr der Aufbau von Personalentwicklung, eine Betriebsvereinbarung zur betrieblichen Altersvorsorge sowie verschiedene Maßnahmen zur Gesundheitsförderung und Mitarbeitermotivation.

Ein Teil des Personalaufwands ist gemäß den Transparenzkriterien entsprechend der Arbeitsbereiche der Mitarbeiter den satzungsgemäßen Aufgaben zugeordnet. Die Bezüge der Geschäftsführung inklusive Vertretung lagen 2017 insgesamt bei 150 T€ (2016: 145 T€). Umgerechnet waren 2017 inklusive der Geschäftsführung 26,79 Vollkräfte (2016: 24,78) beschäftigt. Sollte kurzfristig weiteres Personal (z. B. im Einsatzfall) notwendig werden, wird dies – soweit möglich – durch zeitlich befristete Arbeitsverträge gewährleistet. Der Personalaufwand belief sich im Berichtsjahr insgesamt auf 1.562 T€ (2016: 1.347 T€).

Ausblick – Inhaltliche Planungen für das Jahr 2018

Zur Unterstützung der Menschen, die von Katastrophen weltweit betroffen sind, wird Aktion Deutschland Hilft die konsequente Information der Öffentlichkeit weiterführen. Thematisch wird Aktion Deutschland Hilft weiterhin die Katastrophenvorsorge in den Mittelpunkt der Aufklärungsarbeit stellen. Zur Sensibilisierung von Journalisten für die Themenfelder der humanitären Hilfe plant das Bündnis einen weiteren Journalistenwettbewerb und ein Journalistenseminar durchzuführen.

Intern arbeitet der Verein an der Ausgestaltung und Umsetzung der Strategie 2026. Die nächsten Meilensteine sind in 2018:

1. Netzwerk: Vereinbarung auf eine Werte- und Führungsleitlinie, die für alle Akteure im Netzwerk verbindlich ist.
2. Ordnung: Einführung neuer Kuratoriumsmitglieder; Überprüfung der Pilotphase mit zwei externen Vermögensverwaltungen.
3. Qualität: Fortführung der Prozessanalyse zur Optimierung der Arbeitsabläufe im Aktionsbüro, Ausarbeitung eines Qualitätskonzeptes für das Bündnis, Durchführung von mindestens einer Evaluierung. Weiterentwicklung und Konzeption neuer Trainingsformate ausgerichtet auf den Bedarf der Mitglieder.

Dieser Strategieprozess dient der Sicherstellung der Zukunftsfähigkeit des Bündnisses in einem sich stetig verändernden Umfeld.

Bonn, den 11. 10 2018



Bernd Pastors
Vorsitzender



Edith Wallmeier
Vorstandsmitglied



Carl A. Siebel
Vorstandsmitglied



Rudi Frick
Vorstandsmitglied



Manuela Roßbach
Geschäftsführender
Vorstand

FINANZEN

Bilanz zum 31. Dezember 2017

Aktiva in Euro

A. Anlagenvermögen	31.12.17	31.12.16
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Software	48.525,00	78.142,82
II. Sachanlagen, andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	82.968,08	54.009,24
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegenüber nahestehenden Hilfsorganisationen	15,9	219,25
2. Sonstige Vermögensgegenstände	513.599,19	374.330,55
II. Wertpapiere des Umlaufvermögens		
Sonstige Wertpapiere	20.606.986,03	17.312.581,70
III. Schecks, Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten	48.236.644,34	40.177.452,98
C. Rechnungsabgrenzungsposten	17.189,14	14.189,13
	69.505.927,68	58.010.925,69

Passiva in Euro

A. Eigenkapital	31.12.17	31.12.16
I. Gewinnrücklagen	5.452.232,53	5.452.232,53
II. Gewinnvortrag	1.355.086,30	2.089.434,24
III. Jahresfehlbetrag/-überschuss	1.125.852,91	-734.347,96
B. Verpflichtungen aus noch zweckentsprechend zu verwendenden Mitteln	60.864.281,59	50.643.029,51
C. Rückstellungen	307.970,61	103.348,63
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	275.367,35	379.311,62
2. Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Hilfsorganisationen	0,0	5.024,06
3. Sonstige Verbindlichkeiten	125.136,39	72.893,04
	69.505.927,68	58.010.925,69

Spendenaufkommen und -verwendung

Im Jahr 2017 hat Aktion Deutschland Hilft Spenden in Höhe von 43.371 T€ (2016: 23.842 T€) erhalten. Der Spendenzugewinn ist auf die zwei Einsatzfälle zurückzuführen, von denen allein 16.636 T€ auf den Aufruf gegen den Hunger in Afrika entfielen. 68 % (Vorjahr: 57 % zweckgebunden) der Spenden wurden im Rahmen gemeinsamer Spendenkampagnen eingenommen. Die restlichen Spenden, ca. 32 % (Vorjahr: 43 %), erhielt Aktion Deutschland Hilft zur Nutzung für Nothilfeein-

sätze weltweit. Zusätzlich erhielt Aktion Deutschland Hilft von den Mitgliedsorganisationen unverändert Mitgliedsbeiträge in Höhe von 250 T€.

Die Erfahrung zeigt, dass die Mitgliedsorganisationen nur einen Teil der Fördermittel für die Soforthilfe einsetzen. Teilweise werden die Mittel für den Wiederaufbau eingeplant und somit zu einem späteren Zeitpunkt abgerufen. Die Bereitstel-



lung der Mittel erfolgt dann planmäßig bis zum Ablauf des 2. Kalenderjahres nach Spendenaufwurf. Im Rahmen der Vermögensverwaltung wurden ab Mitte 2016 ein Teil der Mittel durch zwei professionelle Vermögensverwaltungen angelegt, da aufgrund der aktuellen Situation am Markt für Geldanlagen mit kurzfristigen Laufzeiten keine substanzerhaltenden Anlagen möglich waren. Mit 458 T€ Finanzergebnis konnten

die Erträge aus der Vermögensverwaltung gegenüber 2016 (197 T€) mehr als verdoppelt werden.

Im Jahr 2017 stellte Aktion Deutschland Hilft seinen Mitgliedsorganisationen insgesamt 29.758 T€ (2016: 41.275 T€) für Projektmaßnahmen zur Verfügung:

Entwicklung der projektbezogenen Verpflichtungen aus noch zu verwendenden Mitteln in Euro

Hilfsaktion	Bestand 01.01.2017	Entnahme	Zuführung	Umgliederung	Bestand 31.12.2017
Erdbeben Nepal	8.402.776,67	-6.423.043,44			1.979.733,23
Flüchtlingshilfe weltweit/Deutschland	8.589.142,01	-3.639.326,06	896.440,92		5.846.256,87
Taifun Haiyan	2.026.324,36	-485.244,17	225,00		1.541.305,19
Flüchtlinge Syrien/Nahost	3.228.434,36	-1.180.753,42	1.539.474,96		3.587.155,90
Hochwasserhilfe	1.590.797,01	-214.623,82			1.376.173,19
Nordirak	23.839,17	-21.293,67			2.545,50
Ebola	67.317,04	-50.976,97			16.340,07
Hungersnot Ostafrika	303.524,79				303.524,79
Erdbeben/Tsunami Japan	213.680,45				213.680,45
Myanmar/Südasien	111.303,04	-86.711,08			24.591,96
Südsudan	41.194,93	-31.215,25			9.979,68
Erdbeben Haiti	178.486,92	-178.486,92		-178.486,92	0,00
Flut Pakistan	142.170,92	-142.170,92		-142.170,92	0,00
Balkanhilfe	593,45	-498,52			94,93
Westafrika	16.662,46	-16.662,46		-16.662,46	0,00
Gaza	16.010,02	-16.010,02		-16.010,02	0,00
Flüchtlinge Elfenbeinküste	11.622,08	-11.622,08		-11.622,08	0,00
Hunger im Jemen	278.881,80	-559.813,68	3.663.970,98		3.383.039,10
Erdbeben Ecuador	145.814,06	-91.890,27			53.923,79
Hurrikan Matthew	3.754.652,23	-2.717.375,16	94.186,65		1.131.463,72
El Niño	735.202,11	-587.966,35	86.727,32		233.963,08
Hunger in Afrika	0,00	-6.264.222,07	16.636.140,88	60.000,00	10.371.918,81
Monsun Südasien	0,00	0,00	476.071,09		476.071,09
Rohingya Myanmar/Bangladesch	0,00	-5.645,16	1.864.460,51		1.858.815,35
Mexiko	0,00		218.972,38		218.972,38
Regionale Mittel	299.905,55	-46.000,00	375.389,48	304.952,40	629.295,03
Katastrophenvorsorge	524.353,22	-316.735,00	1.340.600,01		1.548.218,23
Nothilfe weltweit	19.940.340,86	-6.670.446,20	12.787.324,59		26.057.219,25
	50.643.029,51	-29.758.732,69	39.979.984,77	0,00	60.864.281,59

Zum 31.12.2017 stehen damit weitere 60.864 T€ für verschiedene Projektmaßnahmen zur Verfügung. Konkrete Projektplanungen für diese Mittel liegen in der Regel vor, sodass die

Mittel je nach Projektfortschritt sukzessive an die Mitgliedsorganisationen abfließen.

FINANZEN

Entwicklung der Rücklagen und Verpflichtungen

Rücklagen	Stand 01.01.2017	Entnahme	Zuführung	Umgliederung	Stand 31.12.2017
allgemein	4.551.911,48	0,00	0,00	0,00	4.551.911,48
intern reserviert für Qualitätssicherung	900.321,05	0,00	0,00	0,00	900.321,05
Rücklagen gesamt	5.452.232,53	0,00	0,00	0,00	5.452.232,53

Per Saldo ergibt sich im Berichtsjahr keine Veränderung der Rücklagen.

Prognose und Ausblick

Die Finanzplanung für das laufende Wirtschaftsjahr 2017 lässt sich gliedern nach Transparenz-Kriterien, wie folgt zusammenfassen und mit dem Berichtsjahr vergleichen (Zahlen in T€):

Prognose/Ausblick	Plan 2018	Plan 2017	Ist 2017	Differenz Plan/Ist 2017	
	T€	T€	T€	T€	%
Spenden und andere Erträge	51.500	49.317	44.980	-4.337	-9%
Zweckentsprechende Aufwendungen*	-45.857	-42.120	-40.683	1.437	-3%
Aufwendungen für allgemeine Öffentlichkeitsarbeit und Werbung	-4.480	-4.984	-1.957	3.027	-61%
Aufwendungen für Verwaltung	-1.263	-1.447	-1.214	233	-16%
Jahresüberschuss/-fehlbetrag (-)	0	766	1.126	360	47%

*inkl. Mittelreservierung für Projekte

Der Verein plant sehr vorsichtig und eher konservativ und orientiert sich dabei am Grundsatz der sparsamen Mittelverwendung. Wie ausgeführt, sind die Tätigkeiten des Vereins jedoch im großen Maße von Katastrophen im In- und Ausland und deren Wahrnehmung in den deutschen Medien geprägt und damit nur sehr eingeschränkt planbar.

Abgleich Vorjahresprognose mit tatsächlicher Entwicklung

Die Übersicht bestätigt die Planungsunsicherheit für das Vorjahr. Sie macht deutlich, dass insbesondere die Spendenentwicklung aus den genannten Gründen kaum vorhersehbar ist. In der Planung geht der Verein von ein bis zwei durchschnittlichen Einsatzfällen pro Jahr aus. Tatsächlich gab es im Berichtsjahr zwei Einsatzfälle (Hunger in Afrika und die Flüchtlingskatastrophe der Rohingya in Myanmar und Bangladesch). Zur Unterstützung der Hilfsmaßnahmen für die betroffenen Menschen erhielt der Verein 18.500 T€ an Spenden, was, bezogen auf das Einsatzfallspendenaufkommen des Vorjahres, ein Plus von 145% bedeutet. Dies macht deutlich, dass nicht nur

die Zahl der Einsatzfälle Einfluss auf die Höhe des Spendenaufkommens hat, sondern viele andere Faktoren, wie z.B. die Medienpräsenz oder die Entfernung der Katastrophenorte von unserer Bevölkerung.

Auch die Planung der Mittelabrufe ist schwierig, da sie nach dem Bedarf der einzelnen Mitgliedsorganisationen richtet, der wiederum von verschiedenen externen Faktoren abhängig ist, auf die der Verein keinen Einfluss hat. Aus diesen Gründen kommt es regelmäßig zu starken Plan/Ist-Abweichungen bei den Positionen der Spenden einerseits und den zweckentsprechenden Aufwendungen andererseits.



Erträge und Aufwendungen

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017,
gegliedert nach Arbeitsbereichen

Erträge in Euro

	2017	2016
1. Spenden und ähnliche ideelle Erträge		
a) Spenden und Vermächnisse	43.371.007,65	23.842.270,37
b) Bußgelder	529.978,27	1.296.324,95
c) Mitgliedsbeiträge	259.085,58	250.462,00
	44.160.071,50	25.389.057,32
2. Umsatzerlöse		
a) Erlöse Sponsoring	22.665,92	35.000,00
b) Erträge aus Kursdifferenzen	21,18	19.119,04
c) Erträge aus der Vermögensverwaltung	666.925,97	594.330,01
d) Zinserträge		94.152,20
	689.613,07	742.601,25
3. Sonstige Erträge	130.586,24	170.830,14
Gesamte Erträge	44.980.270,81	26.302.488,71

Aufwendungen in Euro

	2017	2016
1. Zweckentsprechende Aufwendungen		
a) Weiterleitung Mittel für Projektmaßnahmen	28.436.007,68	40.561.044,54
b) Einstellung/(-)Entnahme von noch nicht verwendeten Mitteln in/aus Verpflichtungen	9.597.167,72	-18.649.247,11
c) Aufwand für Informationsarbeit	335.116,05	241.618,94
d) Aufwand für Qualitätssicherung	208.622,18	132.155,14
e) Aufwand für Projektbegleitung	1602.659,42	119.336,98
f) Abschreibungen Informationsarbeit	12.807,79	12.288,19
g) Abschreibungen Projekte/Qualitätssicherung	7.204,82	5.831,46
h) Personalaufwand für Informationsarbeit	306.694,50	251.419,74
i) Personalaufwand für Qualitätssicherung	26.795,30	44.170,15
j) Personalaufwand für Projektkoordination	149.729,11	75.143,13
	40.682.804,57	22.793.761,16
2. Aufwendungen für Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit		
a) Aufwand für AÖ/Werbemaßnahmen	1.343.613,93	2.275.914,49
b) Abschreibungen Werbung AÖ	24.043,67	25.840,09
c) Personalaufwand	589.075,99	528.695,18
	1.956.733,60	2.830.449,76
3. Aufwendungen für Verwaltung		
a) Aufwand für Verwaltung	478.944,75	647.110,23
b) Abschreibungen Anlagevermögen Verwaltung	20.687,89	21.858,12
c) Abschreibungen Umlaufvermögen	221.178,66	296.434,58
d) Personalaufwand	489.990,61	447.222,80
e) Zinsen	4.077,83	0,00
	1.214.879,74	1.412.625,73
Gesamte Aufwendungen	43.854.417,90	27.036.836,65
Jahresüberschuss/-fehlbetrag (-)	1.125.852,91	-734.347,94

Einen Link zur Spartenrechnung nach dem Deutschen Spendenrat finden Sie auf unserer Webseite:

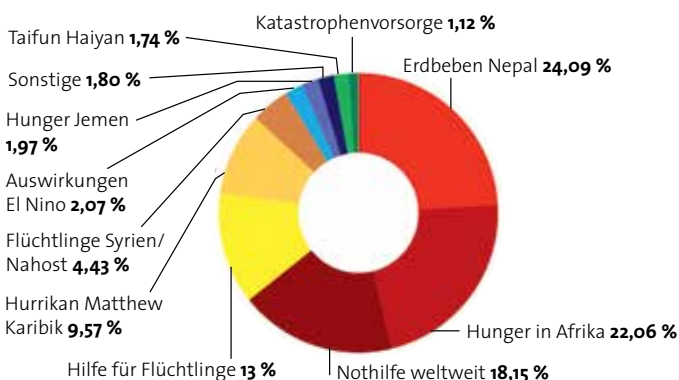


www.aktion-deutschland-hilft.de/wir-ueber-uns/finanzen

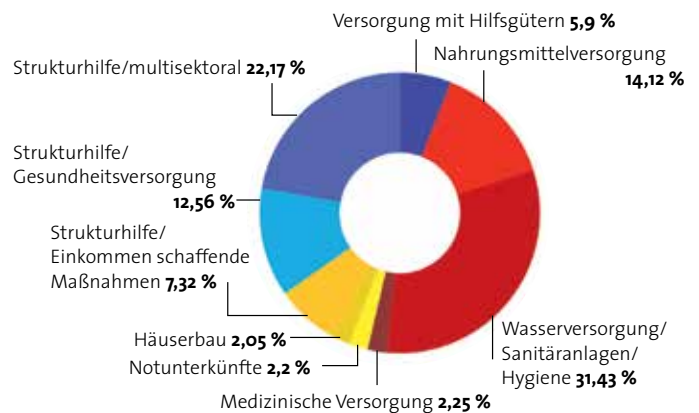
Projektweiterleitungen 2017

Mitgliedsorganisationen	Land	Schwerpunktsektor	Hilfsmaßnahmen	Aktion Deutschland Hilft Mittel 2017
AFRIKA Ebola-Nothilfe				50.976,97 €
Help	Niger		Vorbeugung von Unternahrung bei Kindern unter fünf Jahren und Prävention von Ebola und anderen Krankheiten in Bagaroua und Tajaé im Département Illéla in der Région Tahoua	50.976,97 €
Hunger in Afrika				6.264.222,07 €
action medeor	Südsudan		Lieferung medizinischer Hilfsgüter an elf Gesundheitseinrichtungen im Südsudan	188.890,32 €
action medeor	Somalia		Lieferungen von medizinischen Hilfsgütern und Medikamenten zur Versorgung der Bevölkerung in Puntland	171.200,00 €
action medeor	Somalia		Medizinische Nothilfe für Menschen in 28 Flüchtlingslagern entlang des Afgooye-Korridors in der Banaadir-Region	244.040,24 €
ADRA	Kenia		Nahrungsmittelverteilung an Familien mit Schulkindern in Bissil	6.764,45 €
ADRA	Nigeria		Nahrungsnotmittelhilfe für bedürftige Binnenvertriebene und zurückgekehrte Flüchtlinge in Adamawa und Borno	81.720,43 €
ADRA	Kenia		Stärkung der Widerstandsfähigkeit und Anpassungsfähigkeit an den Klimawandel zur Verbesserung der Ernährungssicherheit der ländlichen Bevölkerung und zum Schutz des fragilen Ökosystems in Mwingi	170.000,00 €
ADRA	Somalia		Trinkwasser- und Nahrungsmittelverteilung in der Bay-Region	75.107,53 €

Projektweiterleitungen 2017



Verteilung auf Sektoren



Legende Piktogramme




- Versorgung mit Hilfsgütern**
 Um eine erste Notversorgung sicherzustellen, werden die Not leidenden Menschen sofort nach einer Katastrophe mit Hilfsgütern (z. B. Plastikplanen, Wasserkanistern, Moskitonetzen, Decken, Matten, Wasserreinigungsmitteln, Hygieneartikeln und Kochutensilien) versorgt.
- Nahrungsmittelversorgung**
 Zur Versorgung von Flüchtlingen und Katastrophenopfern werden Grundnahrungsmittel wie Mais, Getreide, Bohnen, Öl, Zucker und Salz an die Menschen verteilt. Wenn nur wenige Nahrungsmittel vorhanden sind oder sehr viele Menschen versorgt werden müssen, wird hochproteinhaltige Nahrung verteilt.
- Medizinische Versorgung**
 Opfer von Katastrophen sind häufig von Seuchen und Infektionskrankheiten bedroht. Die Bündnispartner sorgen für die Erstversorgung mit Medikamenten, Impfstoffen, Verbandsmaterial, Moskitonetzen, Desinfektionsmitteln und durch Traumahilfe.
- Wasserversorgung/Sanitäreinrichtungen/Hygiene**
 In Katastrophen ist die Bereitstellung von sauberem Wasser, Sanitäreinrichtungen und Hygieneartikeln oftmals überlebensnotwendig. Meist dienen sie unmittelbar zur Vorbeugung gegen Durchfallerkrankungen und Infektionen.
- Notunterkünfte**
 Oft müssen Tausende Menschen vor Fluten, Dürren oder kriegerischen Auseinandersetzungen flüchten und ihre Häuser verlassen. Für diese Menschen werden Notunterkünfte geschaffen, wo sie vorübergehend Schutz finden.
- Häuserbau**
 Katastrophen wie Erdbeben zerstören ganze Städte und Dörfer. Ziel der Wiederaufbauprogramme ist es, die Häuser gemäß den Standards in den jeweiligen Ländern wieder instand zu setzen und den Familien eine langfristige Bleibe zu geben.
- Strukturhilfe/multisektoral**
 Die Strukturhilfe dient der langfristigen Schaffung von Lebensgrundlagen von in Not geratenen Menschen und umfasst u. a. die Bereiche Infrastruktur, Bildung, Förderung von Eigeninitiative und -verantwortung.
- Strukturhilfe/Gesundheitsversorgung**
 Um die Gesundheitssituation der Bevölkerung langfristig zu verbessern, werden u. a. feste bzw. mobile Basisgesundheitsstationen errichtet, Impfkampagnen gestartet und medizinische Schulungen durchgeführt.
- Strukturhilfe/Einkommen schaffende Maßnahmen**
 Durch Katastrophen werden viele Menschen ihrer Existenz beraubt. Diese Menschen sollen sich wieder ein Einkommen erwirtschaften können – indem sie Saatgut, Vieh oder Werkzeug erhalten, Kleinkredite gewährt bekommen oder in Ausbildungsprogramme vermittelt werden.

ADRA	Äthiopien		Verbesserte Ernährungssicherung für 50 von Frauen geführte Haushalte durch Anlage von Gemüse- und Obstgärten	28.372,00 €
ADRA	Niger		Wasser-, Sanitär- und Hygieneversorgung, Wiederaufbau und Nahrungsmittelverteilung für von der Flut betroffene Menschen in Tillabery und Niamey	9.247,31 €
ASB	Niger		Unterstützung der Schulkantine des Intikane-Flüchtlingslagers für 1600 Schüler (Flüchtlinge aus Mali und Gastgemeinden)	91.975,38 €
AWO	Uganda		Verbesserung der Wasser-, Sanitär- und Hygienebedingungen in Grundschulen von vier Flüchtlingslagern und Aufnahmegemeinden in Adjumani	166.699,66 €
CARE	Somalia		Medizinische Nothilfe für unterernährte und von Durchfallerkrankungen betroffenen Menschen in Nordost-Somalia	215.053,76 €
CARE	Niger		Nahrungsmittelhilfe und Wasserverteilung an Flüchtlinge, Binnenvertriebene und Aufnahmegemeinden und Schutz für Kinder in Diffa	70.741,94 €
CARE	Somalia		Wasser-, Sanitär- und Hygieneversorgung sowie Verteilung von Notfallnahrung für Familien in Togdheer	268.817,20 €
Der Paritätische	Mosambik		Bau von Scheunen und Ställen sowie Trainings zu nachhaltiger Landwirtschaft und Ernährung für Bauern und ihrer Familien aus Boane	26.192,41 €
Der Paritätische	Kenia		Ernährungssicherung für von der Dürre betroffene Kinder in Ahero und Awach Tende	44.803,63 €
Der Paritätische	Uganda		Hilfsgüterverteilung und psychosoziale Hilfe für besonders schutzbedürftige Bevölkerungsgruppen im Arua-Distrikt	140.623,00 €
Der Paritätische	Kenia		Psychologische Hilfe für sozial, geistig und körperlich von Krieg und Unterernährung betroffene Kinder im Kalobeyi-Flüchtlingslager	148.432,74 €
Der Paritätische	Äthiopien		Verbesserung von Ernährung, Einkommen, Gesundheit und Inklusion besonders vulnerabler (Alter, Behinderung) südsudanesischer Flüchtlinge in Gambella	49.291,86 €
Der Paritätische	Kamerun		Videoproduktion mit Jugendlichen zur Sensibilisierung für die Themen Armut, Ungleichheit und Klimawandel in Bamenda	4.453,21 €
Habitat for Humanity	Äthiopien		Bau von Wasser- und Sanitäranlagen sowie Hygieneschulungen zur Vermeidung von Krankheiten für 33.000 Menschen in Arsi Negele und Shala	313.130,31 €
Help	Niger		Prävention und Behandlung von akuter Unterernährung und Krankheiten durch Unterstützung der Maßnahmen des Gesundheitsministeriums, der Kommunen und der lokalen Behörden	247.532,80 €
Help	Südsudan		Wasser-, Sanitär- und Hygiene-Nothilfeprojekt für Binnenvertriebene und Gastgemeinden in Äquatoria	252.688,17 €
Islamic Relief	Äthiopien		Bau und Instandsetzung von Wasserspeichieranlagen und Brunnen in Afar	27.436,16 €
Islamic Relief	Äthiopien		Versorgung von unterernährten Kleinkindern, Müttern und Schwangeren sowie Verteilung von Nahrungsmittelgutscheinen an Familien	200.000,00 €
Islamic Relief	Kenia		Verteilung von Nahrungsmittelpaketen, Haushaltsgütern und Hygieneartikeln an Familien in Kilifi	200.000,00 €
Islamic Relief	Somalia		Verteilung von Reis, Öl, Zucker und Milch an Familien in Ainabo, Burao und Mogadischu	241.176,16 €
Johanniter	Kenia		Food for work – Nahrungsmittelverteilung für Arbeit in Nasinyono in Turkana sowie Bereitstellung von Trinkwasser und Gesundheitsversorgung	289.451,05 €
Johanniter	Kenia		Medizinische Grundversorgung und Wasserversorgung per LKW in Nasinyono in Westurkana	25.551,60 €
Johanniter	Südsudan		Nahrungsmittelverteilung an Binnenflüchtlinge und Gastgemeinden in Deim Zubeir, Raga County im Western Bahr el Ghazal State	128.169,00 €
Johanniter	Kenia		Schulspeisungen und Entschlammung des Tanach zur Sicherung der Bewässerung von Feldern, um die landwirtschaftliche Produktion zu stärken	190.000,00 €
Malteser International	Madagaskar		Medizinische Grundversorgung, Unterstützung einer Gesundheitseinrichtung sowie Notfallnahrung für schwer unterernährte Kinder und Mütter in Maroantsetra	50.000,00 €
Malteser International	Kenia, Südsudan		Notfallnahrung für schwer unterernährte Kinder, Verteilung von Küchenutensilien und finanzielle Unterstützung von Schulen in von der Dürre betroffenen Regionen	680.043,13 €
World Vision	Somalia		Erhebung zur Ernährungssituation, der Wasserversorgung und der Bedürfnisse von Flüchtlingen und Vertriebenen in Qansaxdheere	12.629,52 €
World Vision	Sudan		Ernährungssicherheit und Schaffung der Existenzgrundlage für besonders arme Haushalte in Süddarfur	42.395,16 €
World Vision	Burundi		Ernährungssicherheit, Gesundheits-, Wasser-, Sanitär und Hygieneversorgung in Cankuzo, Karusi und Rutana	312.992,83 €
World Vision	Malawi		Food for Work – Nahrungsmittel und Bargeld für Arbeit in Zomba	64.092,57 €

FINANZEN






Projektweiterleitungen 2017

Mitglieds-organisationen	Land	Schwerpunkt-sektor	Hilfsmaßnahmen	Aktion Deutschland Hilft Mittel 2017
World Vision	Kenia		Nahrungsmittelversorgung für Flüchtlinge in Dadaab	41.855,09 €
World Vision	Kenia		Nahrungsmittelverteilung für Flüchtlinge in Kakuma	42.935,45 €
World Vision	Tschad		Verbesserung des Zugangs zu Wasser- und Sanitäranlagen, Schulungen zu Hygiene zur Vermeidung von Krankheiten sowie Betrieb von Kinderschutzzentren am Tschadsee	253.295,90 €
World Vision	Burundi		Verteilung von dürreresistentem Saatgut und Unterstützung bei der Bewirtschaftung von Feldern zur Ernährungssicherung in Gitega Rural und Itaba	160.000,00 €
World Vision	Kenia		Wasserversorgung für Schulen und Gemeinden in Marsabit	205.376,34 €
World Vision	Äthiopien		Zugang zu Bildungseinrichtungen, Schutzzentren sowie Aufbau von Unterkünften für südsudanesische und eritreische Flüchtlinge in Gambella	81.043,76 €
Südsudan				39.257,93 €
Der Paritätische	Äthiopien		Datenerhebung zur Versorgungssituation südsudanesischer Flüchtlinge	5.097,53 €
Der Paritätische	Kenia		Heilung durch Kunst: Psychosoziale Unterstützung der von Krieg und Vertreibung betroffenen südsudanesischen Bevölkerung	96,02 €
Der Paritätische	Südsudan		Medizinische und psychologische Unterstützung, Anpassung von orthopädischen Hilfsmitteln und Reha-Sport für schutzbedürftige Kinder und ältere Menschen	2.449,34 €
Der Paritätische	Südsudan		Unterstützung eines Gesundheitszentrums mit Medikamenten	3.036,62 €
Islamic Relief	Südsudan		Nahrungsmittelverteilung an Binnenvertriebene und Gastgemeinden in Yei und Lianya	6.747,05 €
Johanniter	Südsudan		Nahrungsmittelverteilung an Binnenflüchtlinge und Gastgemeinden in Deim Zubeir, Raga County im Western Bahr el Ghazal State	21.831,37 €
ASIEN Erdbeben Nepal				6.838.541,62 €
action medeor	Nepal		Verteilung von Schulmaterialien, Ausbau von Klassenzimmern, Reparatur beschädigter Sanitäranlagen und Wasserleitungen an drei Schulen in Kavre	26.697,60 €
action medeor	Nepal		Wiederaufbau von Gesundheitsstationen in den Distrikten Gorkha und Sindhupalchowk	8.139,23 €
ADRA	Nepal		Förderung eines nachhaltigen Städtewachstums durch Katastrophenvorsorge mithilfe der Privatwirtschaft	64.995,25 €
ADRA	Nepal		Nahrungsmittel- und Hilfsgüterverteilung in Sindhupalchowk	28.473,12 €
ASB	Nepal		Unterstützung inklusiver Katastrophenvorsorge durch eine Gemeinschaftsbibliothek in Dolakha	103.799,55 €
AWO	Nepal		Stärkung der Widerstandsfähigkeit von Gemeinden durch Katastrophenvorsorge und Wiederherstellung der Lebensgrundlagen	107.001,29 €
Der Paritätische	Nepal		Einsatz von Such- und Rettungsteams sowie medizinische Erstversorgung von Verletzten in der Erdbebenregion rund um Kathmandu	169.458,87 €
Der Paritätische	Nepal		Notfallpädagogische Nachsorge und psychosoziale Betreuung von traumatisierten Kindern, Jugendlichen und ihrer Eltern in Kathmandu	38.157,30 €
Der Paritätische	Nepal		Verteilung von Zeltplanen, Nahrungsmitteln, Decken, Matratzen und Kochsets in Rasuwa	86.498,38 €
Der Paritätische	Nepal		Wiederaufbau der Shree Janakalyan Higher Secondary School in Gorkha-Shrinathkot	85.000,00 €
Help	Nepal		Verbesserung der Widerstandsfähigkeit von Gemeinden in Thulo Sirubari durch Wiederaufbau, Wasser-, Sanitär- und Hygienemaßnahmen, Katastrophenvorsorge und Wiederherstellung der Lebensgrundlagen	1.056.571,94 €
Islamic Relief	Nepal		Verbesserung der Katastrophenresistenz von Gemeinden und Schulbehörden in von Erdbeben betroffenen Gebieten des Ramechhap Bezirkes	182.472,81 €
Johanniter	Nepal		Evaluierung des Projektes "Bringing Back Regular Life" in Sindhupalchowk	5.253,76 €
Johanniter	Nepal		Ganzheitliche Katastrophenvorsorge und Wasser-, Sanitär- und Hygienemaßnahmen in Sindhupalchowk	191.613,50 €

Johanniter	Nepal		Wiederherstellung des Gesundheitsversorgungssystems in Dolakha	218,16 €
Malteser International	Nepal		Verteilung von Hilfsgütern und ganzheitliche Katastrophenvorsorge durch sicheren Wiederaufbau von Häusern, Wasser-, Sanitär- und Hygienemaßnahmen und Gesundheitsvorsorge	1.470.000,00 €
World Vision	Nepal		Wasser-, Sanitär- und Hygienemaßnahmen sowie Sicherung des Lebensunterhaltes in Gorkha und Sindhupalchowk	3.214.190,87 €

Myanmar/Südasien

86.711,08 €

ASB	Indonesien, Myanmar, Bangladesch		Umsetzung des Sendai Framework: Wissen zur Katastrophenvorsorge mit Fokus auf Menschen mit Behinderung verbreiten und gesellschaftlich etablieren	19.976,11 €
AWO	Nepal		Nahrungsmittelverteilung und Schulungen zu Hygiene zur Vermeidung von wasserinduzierten Krankheiten in Bardia	9.269,66 €
Der Paritätische	Myanmar		Hygienetrainings, Bau von Latrinen und Zugang zu Bildungseinrichtungen und Gesundheitsstationen für zwei Dörfer in der Gemeinde Ann	6.853,71 €
Habitat for Humanity	Bangladesch		Verbesserung der Lebensbedingungen durch katastrophensichere Häuser und Trainings zur Katastrophenvorsorge in Bagerhat	9.269,66 €
Help	Pakistan		Schulungsprogramm "Entwicklung von Fähigkeiten für Führungskräfte" für Jugendliche und junge Erwachsene in Islamabad and Peschawar	41.341,94 €











Rohingya Myanmar Bangladesch

5.645,16 €

ADRA	Bangladesch		Verteilung von Nahrungsmitteln und Haushaltsgütern sowie Bau von Übergangsunterkünften für Vertriebene in Cox's Bazar	5.645,16 €
------	-------------	---	---	------------

Taifun Haiyan

493.653,93 €

action medeor	Philippinen		Aufklärung über sexuelle und reproduktive Gesundheitsvorsorge für Jugendliche zur Vermeidung von Krankheiten in Leyte	4.116,58 €
action medeor	Philippinen		Stärkung der Selbsthilfefähigkeit durch die Ausbildung von Rettungsschwimmern und in Erster Hilfe	1.658,56 €
action medeor	Philippinen		Verbesserung der lokalen Gesundheits- und Katastrophenvorsorge auf Barangay-Level in Negros Occidental, Occidental Mindoro und Capiz	13.626,37 €
ADRA	Philippinen		Stärkung des gemeindebasierten Wiederaufbaus und der Widerstandsfähigkeit in San Dionisio in Iloilo	14.127,85 €
ADRA	Philippinen		Verteilung von Baumaterial und Werkzeugen sowie Training zum sturmsicheren Wiederaufbau von Häusern in Tacloban, Leyte und Eastern Visayas	39.825,00 €
AWO	Philippinen		Existenzsicherung, Gesundheitsversorgung und Schutz für ältere Menschen und deren Familien	37.944,35 €
Der Paritätische	Philippinen		Hilfe für Betroffene des Taifuns durch Katastrophenvorsorgemaßnahmen und Rehabilitation für Kinder	35.862,25 €
Der Paritätische	Philippinen		Notfallpädagogik und Kinderschutzzentrum in Tacloban	26.049,27 €
Johanniter	Philippinen		Stärkung der Widerstandsfähigkeit von an der Küste gelegenen Slumgemeinden in Davao City	20.443,70 €
Malteser International	Philippinen		Gemeindebasierte Katastrophenvorsorge in sturmgefährdeten Küstengebieten	300.000,00 €



EUROPA Balkanhilfe

498,52 €

CARE	Bosnien und Herzegowina		Verteilung von Haushaltsgütern an Familien und Instandsetzung der Infrastruktur	498,52 €
------	-------------------------	--	---	----------



Hochwasserhilfe 2013

214.623,82 €

AWO	Deutschland		Verteilung von Haushaltsgütern und Reparatur von beschädigtem Inventar nach der Flut 2016 im Neckar-Odenwald-Kreis	194.623,82 €
Der Paritätische	Deutschland		Sanierung von beschädigten Wohnhäusern und eines Schulgeländes in Freilassing	20.000,00 €

NAHER UND MITTLERER OSTEN Flüchtlinge Syrien/Nahost





1.257.128,64 €

ADRA	Griechenland		Psychologische Betreuung, Aufbau von Trinkwasseranlagen und sicheren Unterkünften sowie Lebensmittelverteilung in Flüchtlingslagern	101.828,66 €
ADRA	Griechenland		Unterstützung von Flüchtlingen in Kato Milia	117.364,21 €

FINANZEN

Projektweiterleitungen 2017

Mitgliedsorganisationen	Land	Schwerpunktsektor	Hilfsmaßnahmen	Aktion Deutschland Hilft Mittel 2017
ASB	Irak		Nothilfe und basismedizinische Versorgung für Binnenvertriebene im Flüchtlingscamp Berseve 1 in der Provinz Dohuk	60.334,52 €
ASB	Irak		Unterstützung der Basisgesundheits- und Notfallversorgung in der Gesundheitsstation Qayyara in Nineve	119.345,17 €
AWO	Deutschland, Italien, Libyen		Charter und Betrieb eines Schiffes zur Seenotrettung auf dem Mittelmeer	62.578,93 €
Der Paritätische	Libanon		Nahrungsmittel- und Hilfsgüterverteilung im Bekaa-Tal	24.197,71 €
Der Paritätische	Libanon		Nahrungsmittel- und Hilfsgüterverteilung sowie psychologische Betreuung in Beirut und der Bekaa-Ebene	44.053,80 €
Der Paritätische	Irak		Traumapädagogische Unterstützung von irakischen Binnenflüchtlingslagern Berseve 1 und 2 und Chamishkump	68.900,42 €
Der Paritätische	Libanon		Verteilung von Nahrungsmitteln, Haushaltsgütern und Winterkleidung an syrische Flüchtlinge und Ausbildung in Textilverarbeitung für Frauen zur Einkommenssicherung in Beirut und der Bekaa-Ebene	18.625,39 €
Der Paritätische	Syrien		Zahnpflege, Vorsorge und Behandlung	29.498,53 €
Help	Syrien		Humanitäre Nothilfe für schutzbedürftige Binnenvertriebene in Ar-Raqqa und Al-Hassakeh	236.559,14 €
Help	Jordanien		Schaffung von nachhaltigen Strukturen zur psychosozialen Behandlung von syrischen Flüchtlingen in Jordanien	322.666,67 €
Johanniter	Irak		Basismedizinische Versorgung und psychotherapeutische Traumabehandlung in Nineve	15.841,56 €
Malteser International	Libanon		Mobile Gesundheitsversorgung für syrische Flüchtlinge	28.780,10 €
World Vision	Irak		Zugang zu Bildung und psychosozialer Unterstützung für vom Konflikt betroffene Kinder in Kirkuk	6.553,83 €
Hunger Jemen				559.813,68 €
action medeor	Jemen		Lieferung von Medikamenten und medizinischem Equipment für die Versorgung der Bevölkerung	245.966,16 €
ADRA	Jemen		Medizinische Nothilfe in zwei Kliniken in Al Hudaydah und Hajjah	57.230,00 €
Der Paritätische	Jemen		Gesundheitsversorgung und Nahrungsmittelhilfe für Binnenflüchtlinge und konfliktbetroffene Gemeinden in Hadhramout	28.543,04 €
Der Paritätische	Jemen		Psychologische Hilfe und Unterstützung durch technische Hilfsmittel für Menschen mit Behinderung in Sanaa	28.543,03 €
Islamic Relief	Jemen		Behandlung von Menschen mit Cholera, Wasser-, Sanitär- und Hygienemaßnahmen sowie Notfallnahrung für schwer unterernährte Kinder und Schwangere in Abyan, Amran und Sa'da	199.531,45 €
Nordirak				21.293,67 €
World Vision	Irak		"Lasst uns lernen!": Bildung und Schutz für binnenvertriebene Kinder in Dohuk	21.293,67 €
MITTEL- /SÜDAMERIKA Erdbeben Ecuador				91.890,27 €
CARE	Ecuador		Vorbereitung auf Naturkatastrophen durch Schulungen und technische Ausrüstung von Lehrern und Schulkindern in Manabí und Esmeraldas	34.012,80 €
Der Paritätische	Ecuador		Ausbildung und Unterstützung von Kleinstunternehmern aus Muisne zur Sicherung des Lebensunterhaltes	1.113,29 €
Der Paritätische	Ecuador		Beurteilung von Gebäudeschäden, Bergung und Prüfung von Einsatzoptionen im medizinischen Bereich in Manta	5.947,88 €
Der Paritätische	Ecuador		Lebensmittelverteilung an und psychologische Hilfe für ältere Menschen in Manabi	989,14 €
Der Paritätische	Ecuador		Psychologische Beratung und Behandlung von Traumata für Familien in Manabi	989,14 €

Der Paritätische	Ecuador		Wasser-, Sanitär und Hygiene-Nothilfemaßnahmen in Jama und San Vicente	369,39 €
Habitat for Humanity	Ecuador		Bau und Betrieb von Sanitäranlagen und Abwassertanks	7.469,00 €
Malteser International	Ecuador		Bargeldverteilungen an besonders betroffene Familien in Pedernales	40.537,63 €
ZWST	Ecuador		Wasser-, Sanitär- und Hygienemaßnahmen in Manabí	462,00 €





Hurrikan Matthew Karibik

2.717.375,16 €

action medeor	Haiti		Medikamentenlieferungen und Wiederaufbau einer Klinik, einer Schule und der Wasserversorgung in Lamardelle	40.120,90 €
ADRA	Dominikanische Republik		Nothilfe durch Gutscheineverteilung in den von Fluten betroffenen Regionen Las Coles, Nagua und Villa Riva	21.434,18 €
ADRA	Haiti		Wiederherstellung der Wasser-, Sanitär- und Hygieneversorgung in Gemeinden in Les Cayes	10.187,56 €
ASB	Haiti		Verteilung von Lebensmitteln, Trinkwasser und Hygieneartikeln sowie Bargeld zur Stabilisierung der Märkte in den Provinzen West, Süd und Nippes	32.078,08 €
AWO	Haiti		Wasser-, Sanitär- und Hygienenotversorgung sowie landwirtschaftliche Unterstützung	103.174,85 €
CARE	Kuba		Verteilung von Haushaltsgütern in der Gemeinde Baracoa	59.309,52 €
CARE	Haiti		Bereitstellung von Notunterkünften, Verteilung von Saatgut und Gutscheinen sowie psychologische Unterstützung in Grand'Anse und Sud-Est	427.901,13 €
Der Paritätische	Haiti		Medizinische Nothilfe und Vorsorgemaßnahmen gegen Durchfallerkrankungen in Kliniken in Sud und Grand'Anse	22.606,04 €
Der Paritätische	Haiti		Notfallpädagogik in einer Waldorfschule und zugehörigem Kindergarten	6.744,52 €
Der Paritätische	Haiti		Wasser- und Lebensmittelverteilung, Unterstützung beim Wiederaufbau der Landwirtschaft und von Schulen in Les Cayes	66.146,80 €
Habitat for Humanity	Haiti		Wiederaufbau von Gebäuden und Wohnungen in Arnaud, Anse-à-Veau und L'Asile	107.959,91 €
Help	Haiti		Reparatur und Wiederaufbau zerstörter Häuser in Beaumont	127.296,92 €
Help	Haiti		Verteilung von Saatgut und Aufbau von Gemeinschaftsgärten zur Wiederherstellung der landwirtschaftlichen Produktion in Beaumont	94.937,61 €
Islamic Relief	Haiti		Wiederaufbau von Gebäuden und Wohnungen in Arnaud, Anse-à-Veau und L'Asile	156.541,87 €
Johanniter	Haiti		Nothilfe durch die Bereitstellung von Trinkwasser, Wiederherstellung der landwirtschaftlichen Produktion und des Gesundheitswesens im Süden Haitis	328.198,96 €
Malteser International	Haiti, Kolumbien		Verteilung von Hygieneartikeln zur Choleraprävention, Beseitigung der Schäden an Infrastruktur und Häusern und Wiederaufbau	477.610,91 €
World Vision	Haiti		Verteilung von Trinkwasser und Hygieneartikeln sowie Wiederherstellung der Trinkwasser- und Sanitäranlagen in Nippes	3.398,02 €
World Vision	Haiti		Wiederherstellung von Wasser-, Sanitär- und Hygienestandards, Gesundheitsversorgung, Bildungseinrichtungen sowie Sicherung des Lebensunterhaltes in Île de la Gonâve und Nippes	610.222,00 €
ZWST	Haiti		Medizinische Nothilfe zur Verhinderung eines Choleraausbruchs sowie Medikamentenlieferungen in Les Cayes	21.505,38 €

WELTWEIT Auswirkungen El Niño



587.966,35 €

action medeor	Somalia		Medizinische Nothilfe für Menschen in 28 Flüchtlingslagern entlang des Afgooye-Korridors in der Banaadir-Region	20.313,53 €
ADRA	Somalia		Gemeindebasiertes Projekt zur Einrichtung von Frühwarnsystemen und Erster Hilfe	23.032,61 €
ADRA	Kenia		Nahrungsmittelverteilung an Familien mit Schulkindern in Bissil	3.235,55 €
AWO	Guatemala		Sicherung des Lebensunterhalts, der Ernährung und Förderung regionaler Organisationen in Champerico	22.718,64 €

FINANZEN

Projektweiterleitungen 2017

Mitgliedsorganisationen	Land	Schwerpunktsektor	Hilfsmaßnahmen	Aktion Deutschland Hilft Mittel 2017
Der Paritätische	Äthiopien		Ausstattung von Schulen mit Lernmaterialien, Spiel- und Sportausrüstung sowie Versorgung von Kindern mit Essen und sauberem Trinkwasser in der Jarar-Zone	10.803,87 €
Der Paritätische	Kenia		Ernährungssicherung für von der Dürre betroffene Kinder in Ahero und Awach Tende	1.085,78 €
Der Paritätische	Kambodscha		Installation von Frühwarnsystemen, Entwicklung von Evakuierungsplänen und Aufbau von Katastrophenvorsorgekomitees für ältere Menschen in Battambang	10.703,72 €
Der Paritätische	Vietnam		Nachhaltige Entwicklung und Anpassung an die Folgen des Klimawandels für Gemeinden der Lagune Tam Giang	10.215,05 €
Der Paritätische	Kenia		Nahrungsmittelverteilung an Waisenkinder und ihre Großeltern in Ahero	20.496,92 €
Der Paritätische	Kenia		Psychologische Hilfe für sozial, geistig und körperlich von Krieg und Unterernährung betroffene Kinder im Kalobeyei-Flüchtlingslager	10.803,87 €
Habitat for Humanity Help	Äthiopien Simbabwe	 	Bau von Wasser- und Sanitäranlagen sowie Hygieneschulungen zur Vermeidung von Krankheiten für 33.000 Menschen in Arsi Negele und Shala Schulungen zu nachhaltigen Anbaumethoden sowie Naturwaldbewirtschaftung zur Verringerung der Versteppung und Ernährungssicherung für Bauernfamilien im Kwekwe District	22.840,80 € 17.961,29 €
Islamic Relief	Äthiopien		Bau und Instandsetzung von Wasserspeicheranlagen und Brunnen in Afar	32.563,84 €
World Vision	Myanmar		Dürresistentes Saatgut und Schulungen zu nachhaltiger, ressourcenschonender Landwirtschaft für Farmer in Tiddim	222.702,32 €
World Vision	Timor-Leste		Stärkung der Widerstandsfähigkeit durch Schulungen zu nachhaltiger Landwirtschaft und sicherem Trinkwasser in Bobonaro	150.738,00 €
ZWST	Peru		Wasser-, Sanitär- und Hygiene-Notversorgung und Verteilung von Haushaltsgütern in La Libertad	7.750,56 €
Hilfe für Flüchtlinge				3.690.895,95 €
ADRA	Deutschland		"Gemeinsam für Flüchtlinge": Unterstützung im Alltag, Deutschunterricht und Ausgabe von Sachspenden	124.637,88 €
ADRA	Deutschland		Pädagogisches Betreuungsangebot für Kinder von Flüchtlingsfamilien	14.220,00 €
ASB	Deutschland		Schulungen für Helfer und Bewohner von Flüchtlingseinrichtungen	1.850,63 €
ASB	Deutschland		Schutzraum "Baumhaus-Insel"	12.000,00 €
AWO	Deutschland, Italien, Libyen		Charter und Betrieb eines Schiffes zur Seenotrettung auf dem Mittelmeer	7.836,40 €
AWO	Deutschland		Inklusion von Flüchtlingen als Multiplikatoren: Entwicklung von politischem Bildungsmaterial zu Flucht und Vertreibung für das Projekt "Globales Lernen"	50.345,89 €
AWO	Deutschland		Kivobe: (geflüchteten) Kindern vorurteilsbewusst begegnen – Integration durch interkulturelle Bildung an Kindertagesstätten	25.000,00 €
CARE	Serbien		Essensversorgung in drei großen Flüchtlingslagern	109.677,42 €
CARE	Serbien		Fortführung der Hilfsmaßnahmen im Balkan durch Verteilung von Hilfsgütern für den Winter für Mütter und Kinder sowie von Nahrungsmittelpaketen	8.688,29 €
CARE	Jordanien		Technische und logistische Unterstützung der Einsatzteams in Syrien und den Nachbarländern	129.032,27 €
CARE	Kenia		Verbesserung der Wasser-, Sanitär- und Hygieneversorgung für Flüchtlinge in Dadaab	26.881,72 €
Der Paritätische	Deutschland		Bedarfsanalyse zur Versorgungslage von Flüchtlingen mit Behinderung und chronischen Erkrankungen und Erarbeitung von praktischen Umsetzungsstrategien	51.918,16 €
Der Paritätische	Bangladesch		Humanitäre Hilfe für schutzbedürftige ältere Flüchtlinge	12.610,09 €
Der Paritätische	Libanon		Nahrungsmittel- und Hilfsgüterverteilung sowie psychologische Betreuung in Beirut und der Bekaa-Ebene	13.817,68 €
Der Paritätische	Deutschland		Schulbildung und psychologische Unterstützung für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge	56.673,00 €

Der Paritätische	Irak		Sensibilisierung von Binnenflüchtlingen für die Folgen früher Eheschließung	3.748,39 €
Der Paritätische	Irak		Unterstützung der pädiatrischen Abteilung im Mosul General Hospital	12.961,68 €
Der Paritätische	Libanon		Verteilung von Nahrungsmitteln, Haushaltsgütern und Winterkleidung an syrische Flüchtlinge und Ausbildung in Textilverarbeitung für Frauen zur Einkommenssicherung in Beirut und der Bekaa-Ebene	14.660,42 €
Der Paritätische	Deutschland		"Frauen stärken": psychologische Beratung für traumatisierte Frauen	20.000,00 €
Der Paritätische	Deutschland		"Laufend integrieren": Integrationsmaßnahmen für Flüchtlinge durch Sport- und Beratungsangebote, Vermittlung an örtliche Sportvereine sowie Unterstützung im Umgang mit Behörden	3.530,90 €
Der Paritätische	Deutschland		Bedarfsanalyse zur Versorgungslage von Flüchtlingen mit Behinderung und chronischen Erkrankungen und Erarbeitung von praktischen Umsetzungsstrategien	40.539,93 €
Der Paritätische	Deutschland		Beratung für geflüchtete Frauen, die von häuslicher Gewalt betroffen sind	20.000,00 €
Der Paritätische	Deutschland		Förderung von lokalen Initiativen in der Flüchtlingshilfe	11.581,56 €
Der Paritätische	Deutschland		Mobile Infocafés für geflüchtete Frauen und Kinder	20.000,00 €
Der Paritätische	Deutschland		Netzwerk Gewaltschutz	20.000,00 €
Der Paritätische	Deutschland		Notfallpädagogik für Flüchtlinge	1.709,80 €
Der Paritätische	Deutschland		Unterstützung für gewaltbetroffene weibliche Flüchtlinge	9.538,25 €
Habitat for Humanity	Deutschland		Spiel und Coachingmobil: Mobiles interaktives Zentrum für geflüchtete Kinder und Jugendliche	70.000,00 €
Help	Montenegro		Bekämpfung von Fluchtursachen durch Schaffung von Arbeitsplätzen für schutzbedürftige Bevölkerungsgruppen	58.333,33 €
Help	Afghanistan		Förderung von Berufsbildung und Hilfe beim Einstieg ins Berufsleben in Herat und Bamiyan	18.930,11 €
Help	Irak		Nothilfe-Projekt zur Verbesserung des Trinkwasserzugangs und der Hygienebedingungen von Vertriebenen, Rückkehrern und Gastgemeinden in Nordnineve	240.579,33 €
Help	Serbien		Verbesserung der Eingliederung und Integration von Roma durch Wiederaufbau und Bau von Häusern und Wohnungen	100.000,00 €
Help	Tschad		Wasser-, Sanitär- und Hygienemaßnahmen, Nahrungsmittelhilfe und Bau von Unterkünften für die von Gewalt betroffenen Bevölkerung in der Region Lac	268.817,20 €
Help	Deutschland		Integrationslotsen für Flüchtlinge	1.809,98 €
Help	Deutschland		Unterstützung von kleinen und mittelständischen Unternehmen bei der Integration von Flüchtlingen	61.190,02 €
HelpAge	Libanon		Verbesserung der Gesundheitsversorgung für syrische Flüchtlinge	9.000,00 €
Islamic Relief	Irak		Hilfsgüterverteilung für Vertriebene aus Mossul	79.451,47 €
Islamic Relief	Südsudan		Nahrungsmittelverteilung an Binnenvertriebene und Gastgemeinden in Yei und Lianya	51.612,95 €
Johanniter	Afghanistan		Basisgesundheitsversorgung von Binnenflüchtlingen in informellen Siedlungen in Kabul	68.077,32 €
Johanniter	Kolumbien		Basisgesundheitsversorgung, Ernährung und psychosoziale Betreuung für Binnenvertriebene und venezolanische Flüchtlinge in Antioquia und Córdoba	117.419,35 €
Johanniter	Libanon		Soziale und wirtschaftliche Partizipation von Jugendlichen mit und ohne Behinderung in palästinensischen Flüchtlingscamps	89.700,75 €
Johanniter	Deutschland		Aufbau eines Beratungszentrums für Integration	8.000,00 €
Johanniter	Deutschland		Integration von Flüchtlingen gemeinsam gestalten: Von der Willkommenskultur zur gelebten Integration	72.000,00 €
Johanniter	Deutschland		Interaktive Ausstellung zur Integration und Interkulturalität	35.000,00 €

FINANZEN

Projektweiterleitungen 2017
















Mitglieds-organisationen	Land	Schwerpunkt-sektor	Hilfsmaßnahmen	Aktion Deutschland Hilft Mittel 2017
Johanniter	Deutschland		Kompetenzzentrum "First Steps": Bewerbungstrainings, Sprachkurse und Stellenvermittlung	8.000,00 €
Johanniter	Deutschland		Übergänge gemeinsam gestalten: Begegnungsräume für Toleranz und ein friedliches Miteinander im Landkreis Gotha	99.000,00 €
Johanniter	Deutschland		Übergänge gemeinsam gestalten: Frauenhaus – Schutzraum für alleinreisende Flüchtlingsfrauen, Schwangere und junge Mütter, weibliche Opfer von Gewalt sowie Frauen mit schweren Traumata	72.000,00 €
Johanniter	Deutschland		Übergänge gemeinsam gestalten: Hilfe bei der Wohnungssuche und der Integration von Flüchtlingen	63.000,00 €
Malteser International	Deutschland		Aufbau von Eingangsklassen an Malteser-Gymnasien	40.000,00 €
Malteser International	Bangladesch		Medizinische Notversorgung für Flüchtlinge in Cox's Bazar	53.327,96 €
Malteser International	Pakistan		Sicherung der medizinischen Grundversorgung für geflüchtete Mütter und Kinder und Aufnahmegemeinden in Peschawar	161.290,32 €
Malteser International	Uganda, DR Kongo		Verbesserung der medizinischen Hilfe und Wasserversorgung für südsudanesische Flüchtlinge in Aba und Rhino Camp	44.731,18 €
Malteser International	Afghanistan		Winterhilfe für afghanische Rückkehrer in Laghman	53.500,00 €
Malteser International	Deutschland		"Wertvoller Raum": Workshops mit Flüchtlingen zu Werten und Kultur, Sprache, Religion, Familienkonzepten und zur Arbeitswelt	54.000,00 €
Malteser International	Deutschland		Malteser Integrationslotse: koordinierte, vernetzte Integrationsdienste für die Flüchtlingsarbeit	112.978,78 €
World Vision	Bangladesch		Schutz für Flüchtlinge aus Myanmar	300.000,00 €
World Vision	Jordanien		Verbesserung der Beschäftigungsmöglichkeiten für jordanische und syrische Jugendliche	201.182,90 €
World Vision	Somalia		Wiedereingliederung von Rückkehrern in Dorfgemeinden in Somaliland	221.680,88 €
World Vision	Deutschland		Spiel und Coachingmobil: Mobiles interaktives Zentrum für geflüchtete Kinder und Jugendliche	32.821,76 €
Katastrophenvorsorge				316.735,00 €
action medeor	Philippinen		Stärkung der Selbsthilfefähigkeit durch die Ausbildung von Rettungsschwimmern und in Erster Hilfe	4.410,00 €
ADRA	Somalia		Gemeindebasiertes Projekt zur Einrichtung von Frühwarnsystemen und Erster Hilfe	56.250,00 €
ADRA	Philippinen		"Batang ready": Katastrophenvorsorgetrainings und Wissensvermittlung zu Klimawandel und Naturkatastrophen für Kinder mit Behinderung und Lehrer	105.000,00 €
CARE	Malawi		Installation von vier Wassertretumpfen, Instandsetzung von Bewässerungssystemen, Verteilung von dürreresistentem Saatgut und Nutzvieh	18.000,00 €
Habitat for Humanity	Tadschikistan		Schulungen zu und Unterstützung beim erdbebensicherem Wiederaufbau mit Maulbeerbaumkonstruktionen in Kumsangir, Panj und Rasht	1.825,00 €
HelpAge	Äthiopien		Stärkung der Widerstandsfähigkeit älterer Menschen und ihrer Familien durch Sanierung von Wasserleitungen und Diversifizierung von Getreide- und Nutztierarten in Borena	75.000,00 €
World Vision	Somalia		Gemeindebasiertes Projekt zur Einrichtung von Frühwarnsystemen und Erster Hilfe	56.250,00 €
Nothilfe weltweit				5.153.877,85 €
action medeor	Somalia, Nigeria, Kamerun etc.		Lieferungen von Medikamenten und medizinischem Material	9.539,57 €
action medeor	Südsudan, Benin, Burkina Faso etc.		Lieferung von Medikamenten und medizinischem Verbrauchsmaterial	277.632,31 €

ADRA	Kenia		Brunnenbau für eine Mädcheninternatsschule mit Rehabilitationszentrum in Kajiado	18.000,00 €
ADRA	Serbien		Mobile Sanitärversorgung für obdachlose Menschen in Belgrad	11.672,04 €
ADRA	Bulgarien		Nahrungsmittelverteilung und medizinische Versorgung für Flüchtlinge in Sofia, Pastrogor und Harmanli	25.405,91 €
ADRA	Afghanistan		Winternothilfe und Nahrungsmittelverteilung für die am stärksten gefährdeten Binnenvertriebenen und Rückkehrer in Kabul und Bamiyan	48.150,00 €
ASB	Serbien		Bereitstellung von einkommensschaffenden Maßnahmen, Beschäftigung und Entwicklungsmöglichkeiten für Familien von ethnischen Minderheiten im Kosovo	79.463,39 €
ASB	El Salvador, Honduras		Frühwarnsysteme, Evakuierungspläne und Bau von hochwassersicheren Einrichtungen in den Einzugsgebieten der Flüsse Goascorán, Nacaome, Lempa und Acelhuate	148.959,05 €
ASB	Niger		Verbesserter Zugang zu Trinkwasser durch den Bau von zwei Wasserstellen für Schüler und Flüchtlinge aus Mali in Tahoua	9.000,00 €
AWO	Guatemala		Inklusive Katastrophenvorsorge und Aufklärung über die Rechte von und für Menschen mit Behinderung und ihren Familien	90.323,16 €
CARE	Madagaskar		Katastrophenvorsorge durch klimafreundliche Anbautechniken und Stärkung der Widerstandsfähigkeit gegen Nahrungsmittelunsicherheit	26.881,72 €
CARE	Irak		Verteilung von Trinkwasser, Hygieneartikeln und Haushaltsgegenständen, Reparatur von öffentlicher Infrastruktur sowie von Wasserleitungen und Sanierung und Neubau von Wohnraum in Mossul und Nineve	161.745,87 €
CARE	Madagaskar		Katastrophenvorsorge durch klimafreundliche Anbautechniken und Stärkung der Widerstandsfähigkeit gegen Nahrungsmittelunsicherheit	53.763,44 €
Der Paritätische	Mexiko		Anlage von Gemeinschaftsgärten, Schulungen zu Ernährung, Mülltrennung und Recycling zur Verbesserung der Lebensmittelsicherheit in Oaxaca	18.723,00 €
Der Paritätische	Ecuador		Ausbildung und Unterstützung von Kleinstunternehmern aus Muisne zur Sicherung des Lebensunterhaltes	26.499,28 €
Der Paritätische	Äthiopien		Bau eines Brunnes zur Verbesserung der Trinkwasserversorgung in Oromia und Amhara	3.275,34 €
Der Paritätische	Philippinen		Bedarfserhebung zur Situation älterer Personen und Menschen mit Behinderung in Iligan City und Marawi	2.688,17 €
Der Paritätische	Ecuador		Beurteilung von Gebäudeschäden, Bergung und Prüfung von Einsatzoptionen im medizinischen Bereich in Manta	21.746,81 €
Der Paritätische	Peru		Förderung der Biodiversität und der indigenen Lebensweise, um die lokale Bevölkerung gegenüber den Auswirkungen des Klimawandels zu stärken	4.488,70 €
Der Paritätische	Kambodscha		Installation von Frühwarnsystemen, Entwicklung von Evakuierungsplänen und Aufbau von Katastrophenvorsorgekomitees für ältere Menschen in Battambang	33.276,27 €
Der Paritätische	DR Kongo		Medizinisch-chirurgische Ausstattung der Kinderambulanz in Kikwit	26.218,26 €
Der Paritätische	Philippinen		Mobiles Lernzentrum und Workshops zu Katastrophenvorsorge und Auswirkungen des Klimawandels für Angestellte der Stadt in Sipalay City	3.765,69 €
Der Paritätische	Vietnam		Nachhaltige Entwicklung und Anpassung an die Folgen des Klimawandels für Gemeinden der Lagune Tam Giang	6.236,55 €
Der Paritätische	Libanon		Nahrungsmittel- und Hilfsgüterverteilung sowie psychologische Betreuung in Beirut und der Bekaa-Ebene	50.976,45 €
Der Paritätische	Ecuador		Psychologische Beratung und Behandlung von Traumata für Familien in Manabí	581,25 €
Der Paritätische	Jemen		Psychologische Hilfe und Unterstützung durch technische Hilfsmittel für Menschen mit Behinderung in Sanaa	18.606,00 €
Der Paritätische	Mali		Verbesserung der Wasser- und Sanitärversorgung sowie Hygienemaßnahmen in 31 vom Konflikt betroffenen Schulen in Gao	27.258,06 €
Der Paritätische	Somalia		Verbesserung von und Sicherung des Zugangs zu Wasser-, Sanitär- und Hygieneversorgung für Binnenflüchtlinge und Gastgemeinden im Distrikt Belet Xaawo in der Gedo-Region	49.709,70 €
Der Paritätische	Jemen		Verteilung von Desinfektionsmitteln, Seife und Chlortabletten zur Choleraprävention in Sanaa	581,25 €

FINANZEN

Projektweiterleitungen 2017

Mitglieds-organisationen	Land	Schwerpunkt-sektor	Hilfsmaßnahmen	Aktion Deutschland Hilft Mittel 2017
Der Paritätische	Laos		Ausbildung in handwerklichen Berufen und Ausstattung der Kleinunternehmer in Sekong und Salavan	17.917,69 €
Der Paritätische	Mexiko		Ausbildung von notfallpädagogischen Fachkräften und psychosoziale Hilfe für Kinder und ihre Familien in Morelos und Mexiko Stadt	20.000,00 €
Der Paritätische	Äthiopien		Ausstattung von Schulen mit Lernmaterialien, Spiel- und Sportausrüstung sowie Versorgung von Kindern mit Essen und sauberem Trinkwasser in der Jarar-Zone	18.545,10 €
Der Paritätische	Südafrika		Ernährungssicherheit, Gesundheitsversorgung und Zugang zu Wasser- und Stromversorgung für Familien in den ärmsten Gemeinden in KwaZulu-Natal	29.600,00 €
Der Paritätische	Sierra Leone		Lebensmittelverteilung an Betroffene des Erdbebens in Freetown	21.720,43 €
Der Paritätische	Burkina Faso		Medizinische Ausstattung der Kinderambulanz in Ouahigouya	6.000,00 €
Der Paritätische	Peru		Schutz des Artenreichtums durch die Vermittlung traditionellen indigenen Wissens an 25 Schulen zur Stärkung der Widerstandsfähigkeit gegen den Klimawandel in San Martín	32.963,60 €
Der Paritätische	Ukraine		Stärkung der Widerstandsfähigkeit von Menschen mit Behinderung durch Schulungen von Gesundheitspersonal und Begleitung der Rehabilitation in der Oblast Luhansk	125.528,59 €
Der Paritätische	Libanon		Verteilung von Nahrungsmitteln, Haushaltsgütern und Winterkleidung an syrische Flüchtlinge und Ausbildung in Textilverarbeitung für Frauen zur Einkommenssicherung in Beirut und der Bekaa-Ebene	51.182,80 €
Habitat for Humanity	Côte d'Ivoire		Reparatur von Wasserpumpen in der Elfenbeinküste	9.000,00 €
Habitat for Humanity	Tadschikistan		Erdbebensicherer Wiederaufbau und Katastrophenvorsorgetrainings für Familien und bedürftige Haushalte in Kumsangir, Panj und Rasht	36.604,00 €
Habitat for Humanity	Äthiopien		Bau von Wasser- und Sanitäranlagen sowie Hygieneschulungen zur Vermeidung von Krankheiten für 33.000 Menschen in Arsi Negele und Shala	13.206,28 €
Habitat for Humanity	Tadschikistan		Erdbebensicherer Wiederaufbau und Katastrophenvorsorgetrainings für Familien und bedürftige Haushalte in Kumsangir, Panj und Rasht	40.596,00 €
Help	Simbabwe		Ernährungssicherheit durch ein ländliches Entwicklungs- und Vermarktungsprojekt für Kleinbauern im Lower Centenary District in der Provinz Mashonaland Central	12.753,19 €
Help	Simbabwe		Schulungen zu nachhaltigen Anbaumethoden sowie Naturwaldbewirtschaftung zur Verringerung der Versteppung und Ernährungssicherung für Bauernfamilien im Kwekwe District	353.661,02 €
Help	Haiti		Reparatur und Wiederaufbau zerstörter Häuser in Beaumont	16.622,42 €
Help	Tschad		Versorgung von Flüchtlingen, Binnenvertriebenen und Rückkehrern mit Nahrungsmitteln, Haushaltsgütern und Werkzeugen für Landwirtschaft und Fischfang in Baga Sola am Tschadsee	263,44 €
Help	Bangladesch		Wiederherstellung von Infrastruktur und Landwirtschaft in Dinajpur	53.763,44 €
Islamic Relief	Südsudan		Nahrungsmittelverteilung an Binnenvertriebene und Gastgemeinden in Yei und Lianya	640,00 €
Johanniter	Afghanistan		Basismedizinische Versorgung, Behandlung von Mangel- und Unterernährung und psychosoziale Hilfe für Flüchtlinge aus Pakistan in Camp Gulan und Gurbuz	97.644,99 €
Johanniter	Syrien		Lebensrettende und lebenserhaltende Dialyse-Behandlungen in Daraa	23.294,65 €
Johanniter	Pakistan		Medizinische Grundversorgung in Flüchtlingscamps für Mütter, Neugeborene und Kinder aus Afghanistan in Swabi, Nowshera und Haripur, Khyber Pakhtunkhwa	28.386,00 €
Johanniter	DR Kongo		Verbesserung der Basisgesundheitsversorgung und Zugang zu Wasser- und Sanitäranlagen in 15 Gesundheitszentren in Masisi und Mweso	154.490,81 €
Johanniter	Jordanien		Psychologische Unterstützung für Frauen und Kinder in Kinderschutzzentren	345.124,06 €
Malteser International	Mexiko, Vereinigte Staaten, Kolumbien		Erstellung von Notfallplänen und Ausbau der regionalen Strukturen, um Katastrophen besser zu bewältigen	130.222,12 €

Malteser International	Kenia, Uganda		Bedarfserhebung in Gesundheitseinrichtungen zur Optimierung der Bereiche Notfallmedizin, Ambulanzwesen und Rehabilitation	15.000,00 €
Malteser International	DR Kongo		Medizinisch-technische Ausstattung und Unterstützung von sieben Gesundheitseinrichtungen zur Stärkung des Gesundheitssystems in Ituri und Haut Uele	518.744,66 €
Malteser International	Kenia		Deutsch-Kenianische Partnerschaft zur Spezialisierung und Weiterbildung von Gesundheitspersonal in Nairobi	50.000,00 €
Malteser International	Thailand		Gesundheitsversorgung, Sanitär-, Wasser- und Hygieneversorgung, Hilfe bei der Rückkehr und Übergangsunterkünfte für Flüchtlinge an der thailändisch-myanmarischen Grenze	112.000,00 €
Malteser International	DR Kongo		Medizinisch-technische Ausstattung und Unterstützung von sieben Gesundheitseinrichtungen zur Stärkung des Gesundheitssystems in Ituri und Haut Uélé	76.524,16 €
World Vision	Somalia		"SomReP Consortium": Stärkung der Widerstandsfähigkeit und sozialer Schutz in Bay und Lower Shabelle	289.170,92 €
World Vision	Niger		Aufbau und Betreuung von Kinderschutzzentren in Diffa	312.632,19 €
World Vision	Südsudan		Notfallnahrung zur Senkung der Kindersterblichkeit aufgrund von Unterernährung in Gogrial East	265.000,00 €
World Vision	Vietnam		Wiederaufbau von Wohnraum und Schulen, Ausstattung von Klassenzimmern und Verteilung von Schulmaterial in Mu Cang Chai	100.000,00 €
World Vision	Irak		Zugang zu Bildung und psychosozialer Unterstützung für vom Konflikt betroffene Kinder in Kirkuk	102.000,00 €
World Vision	Bosnien und Herzegowina		Sichere Schulen für eine sichere Kindheit durch Schulungen zu Katastrophenvorsorge und katastrophensicheren Baumaßnahmen	107.526,88 €
World Vision	Indien		Verteilung von Grundnahrungsmitteln für Familien und Waisen in Rajasthan	109.843,53 €
World Vision	Bangladesch		Verteilung von Nahrung und Wasser, von Saatgut und Werkzeug an Kleinbauern und Wiederaufbau der Infrastruktur in Jampur	100.000,00 €
ZWST	Mexiko		Installation von Wasserfiltern, Verteilung von Hygieneartikeln und Schulungen zu Trinkwasser und Hygiene in Morelos	50.000,00 €
ZWST	Peru		Wasser-, Sanitär- und Hygiene-Notversorgung und Verteilung von Haushaltsgütern in La Libertad	10.752,69 €
ZWST	Dominica		Wiederaufbau von Schulen	39.784,95 €
Gesamt				28.391.107,66 €
Spendenweiterleitung ohne gemeinsamen Einsatzfall				46.000 €
Weiterleitungen insgesamt				28.437.107,66 €
Rücküberweisungen insgesamt				621.835,01 €



Danke
für Ihre Spende!

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

An den Aktion Deutschland Hilft e.V.

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Aktion Deutschland Hilft e.V., Bonn, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Vereins. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Vereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bonn, 22. Juni 2018

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


Brings
Wirtschaftsprüfer


Ahrend
Wirtschaftsprüfer



UNTERNEHMEN HELFEN

DEG und KSB engagieren sich für den Jemen

Im Bürgerkriegsland Jemen sind 20 von 28 Millionen Einwohnern auf Hilfe angewiesen, jeder dritte hat keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser, und nur wenige Kinder gehen zur Schule oder erhalten gar eine Ausbildung – vor allem Mädchen sind benachteiligt. Hier helfen nun die **KSB AG** und die **DEG – Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH** mit zwei auf sie zugeschnittenen Hilfsprojekten.

Der pfälzische Pumpenhersteller KSB aus Frankenthal finanziert den Bau von sanitären Anlagen und Wasserspendern für 3000 Schülerinnen und Schüler der Al-Habab-Schule in der Hauptstadt Sanaa. Ziel ist es, die Kinder mit Trinkwasser zu versorgen, hygienische Toiletten- und Waschräume zu bauen und damit auch einen Beitrag zur Bekämpfung der Cholera zu leisten. **LandsAid**, über den Paritätischen Wohlfahrtsverband unserem Bündnis angeschlossen, saniert mit Hilfe der Spende von 10.000 Euro fünf Toilettenanlagen und errichtet eine Wasserstation als Trinkwasserquelle für die Schulkinder.

Die in Köln ansässige DEG legt einen Grundstein für Bildung in Sanaa. 141 Schulen wurden im Bürgerkrieg zerstört. 20 davon, einige auch speziell für junge Erwachsene zur beruflichen Bildung, werden von unserer Mitgliedsorganisation **CARE** nun wiederaufgebaut. Über 10.000 Kinder und Jugendliche sollen dadurch eine Schule besuchen können, knapp 500 eine Berufsausbildung erhalten. Die Spende von 10.000 Euro unterstützt den Wiederaufbau. Das

Projekt ausgesucht haben übrigens die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der auf Entwicklungs- und Schwellenländer spezialisierten Tochtergesellschaft der **KfW**. Denn sie waren es, die diese Spende durch den Verzicht auf Weihnachtspräsente ermöglicht haben.



Bei der Scheckübergabe tauschten sich Kommunikationsleiterin **Cordula Rinsche** und Geschäftsführer **Bruno Wenn** mit Manuela Roßbach und Janin Bartoschek (Foto v. l. n. r.) über die Projektumsetzung aus. Durch Blockade der Häfen und Transitstraßen verschiebt sich der geplante Baubeginn allerdings auf Juli 2018. Die Bildungsinitiative mit einem Gesamtvolumen von 1,8 Millionen Euro soll Ende August 2020 abgeschlossen sein.

Daumann-Druckluft-Dienst unterstützt Projekt in Kenia



Mit insgesamt 40.000 Euro hat das mittelständische Unternehmen **Daumann-Druckluft-Dienst** aus Essen Aktion Deutschland Hilft in 2017 unterstützt. Dafür bedankte sich Manuela Roßbach, geschäftsführender Vorstand, ganz herzlich bei **Arnd und Nicole Daumann** (v. l.). Ein Großteil der Spenden floss in ein Projekt im kenianischen Bezirk Kajiado. In einem Internat finden Mädchen Unterstützung, die physische und psychische Gewalt erlitten haben oder traumatisiert sind. Es bietet ihnen Sicherheit, medizinische Versorgung und einen Zugang zu Bildung. Dank der Daumann-Spenden konnte unsere Mitgliedsorganisation **ADRA** zusätzlich auch einen Brunnen errichten. Eine stabile Wasserversorgung erleichtert das Leben der Mädchen und trägt zur Selbstständigkeit des Internats bei.

Munich RE stärkt den Katastrophenschutz in Mexiko

Mit einer Spende von 15.000 Euro unterstützt die **Munich RE** zwei Projekte unserer Mitgliedsorganisationen in Mexiko. Die Bauexperten des **Bundesverbands Rettungshunde** prüfen in Mexiko-Stadt sowie in Miacatlán und Ticumán über Hundert Gebäude auf ihre Standfestigkeit. Das schwere Erdbeben vom 19. September 2017 hat Wohnhäuser, Schulen, Kindergärten, Krankenhäuser und öffentliche Gebäude zerstört oder zum Teil so stark geschädigt, dass sie nicht mehr betreten werden durften. Die Ergebnisse der Bewertungen wurden an den mexikanischen Zivilschutz übergeben. **Habitat for Humanity** wiederum baut beschädigte Häuser wieder auf. Durch die Projekte wird ein intensiver Austausch sowie Schulungen in den Bereichen Baufachberatung und der Anwendung von UN-Ka-



tastrophenschutzmechanismen gefördert und somit die Vor- und Nachsorge von Katastrophen durch lokale Einsatzressourcen verbessert – ein Beitrag zum Schutz von Menschenleben, Infrastruktur und Volkswirtschaft.

Telekom hilft auf den Philippinen und in Äthiopien



Unterschiedlicher können die Katastrophen nicht sein: In dem einen Land leiden die Menschen unter zu viel und in dem anderen Land unter zu wenig Wasser – das Leid für die Menschen ist jedoch gleich. Auf den Philippinen und in Äthiopien hilft die **Deutsche Telekom AG** mit einer großzügigen Spende von 200.000 Euro bei Projekten der Katastrophenvorsorge. Auf

den Philippinen waren 500.000 Schulkinder vom Taifun Haiyan betroffen. Dank der Spende unterstützen **ADRA Deutschland** und **Handicap International** in Iloilo und Capiz auf der Insel Panay zwölf Schulen, sich auf kommende Naturkatastrophen vorzubereiten. Unter anderem werden digitale Informationsmaterialien entwickelt, Lehrer und Schüler im richtigen Verhalten im Katastrophenfall geschult sowie ein Frühwarnsystem eingeführt. In Äthiopien liegt der Schwerpunkt auf der Stärkung der Resilienz alter Menschen und ihrer Familien in der von wiederkehrender Dürre betroffenen Region Borena. Die insgesamt 10.800 Menschen erhalten durch **HelpAge**, **Islamic Relief** und **World Vision** die Möglichkeit, ein eigenes Einkommen zu erarbeiten und durch Wissensaustausch und moderne Kommunikationstechnologien in der Lage zu sein, Wetterrisiken besser einzuschätzen und sich vor den Auswirkungen des El-Niño-Phänomens zu schützen.

Karl Storz finanziert Werkzeug für Puerto Rico

Mit 250 Kilometern pro Stunde fegte im September 2017 Hurrikan „Maria“ über Puerto Rico. Der Sturm und schwere Überschwemmungen zerstörten zahlreiche Häuser, ließen Strommasten und Bäume umstürzen. Auch Monate später war die Lage der Inselbewohner noch angespannt. Tausende hatten keinen Strom, kein Trinkwasser und mussten in Notunterkünften ausharren. Um ihnen zu helfen, spendete das im medizinischen Bereich erfolgreiche Unter-

nehmen **Karl Storz SE & Co. KG** aus Tuttlingen, Baden-Württemberg, 10.000 Euro. Hiervon werden von unserer Mitgliedsorganisation **Habitat for Humanity** sogenannte Reparaturkits, Kisten mit Werkzeug und Baumaterial, verteilt (Foto). Betroffene können dank der Unterstützung mit ersten Arbeiten an ihren beschädigten Häusern beginnen. Für diejenigen, die alles verloren haben, wurden Übergangshäuser errichtet.



Menschliche Not erfordert schnelle, aber auch nachhaltige Hilfe.

Bei vielen Menschen wächst der Wunsch, zu Lebzeiten und über den Tod hinaus ein bleibendes Zeichen zu setzen. Je nach Wunsch und Möglichkeit kann die „Stiftung Deutschland Hilft“ hierfür die richtige Adresse sein: mit einer Zustiftung das Kapital der Stiftung zu erhöhen, durch die Errichtung einer Unterstiftung, z. B. mit dem eigenen Namen, für ein Vermächtnis oder durch eine Spende. Besonders für Vermögende ist eine Zustiftung interessant, denn sie hilft nicht nur, das Grundvermögen der Stiftung Deutschland Hilft und somit ihre Förderfähigkeit langfristig zu stärken. Eine Zustiftung ist auch bis zu einer Million Euro, bei Eheleuten ggf. auch bis zu zwei Millionen Euro, über einen Zeitraum von zehn Jahren steuerlich absetzbar. Für Spenden an die Stiftung Deutschland Hilft gilt ein allgemeiner Sonderabzug und kann bis zu einer Höhe von 20 Prozent der Einkünfte bei der Steuererklärung geltend gemacht werden.

Spendenkonto: DE71 370 205 000 0083 911 00

BIC: BFSWDE33XXX; Bank für Sozialwirtschaft

Steuer-Nr.: 205/5761/2062

Kontakt:

Anja Trögner

Telefon: 0228 / 242 92-400

www.Stiftung-Deutschland-Hilft.de



Carl A. Siebel
Unternehmer, Stifter
und Stiftungsvorstand

„Langfristig Gutes tun ist viel einfacher als Sie denken: Als Stifter schenken Sie Menschen in Not ein besseres Morgen. Und sich selbst heute das gute Gefühl, nachhaltig zu helfen. Dabei profitieren Sie auch von attraktiven Steuervorteilen und investieren Ihr Kapital dauerhaft in die Überwindung und Linderung von Not und Elend.“



**Stiftung
Deutschland Hilft**

Drei Beispiele, wie mit Spenden an die Stiftung geholfen werden konnte:

1. Alphabetisierung in Somalia

Die Lebensgrundlage der ländlichen Bevölkerung im Beledweyne-Distrikt, Zentralsomalia, besteht hauptsächlich aus Ackerbau, Viehzucht und Fischerei. Die Ernährungssicherheit in der Region ist saisonabhängig immer wieder angespannt und hat sich in den letzten Jahren weiter verschlechtert. Mit einem Hilfsprojekt in zehn Dörfern unterstützt **action medeor** vor allem Frauen und Kinder, die von den Auswirkungen des Wetterphänomens El Niño betroffen sind. Im Mittelpunkt des ganzheitlichen Konzepts steht die Ernährungssicherheit. So werden Kleinbauern in nachhaltiger Agrarwirtschaft geschult, Komitees gegründet, Produktionsmittel und Ziegen verteilt und Bewässerungskanäle angelegt. Dank der Spende von 1438 Euro der Textagentur **Zauberwort** aus Nürnberg konnte Aktion Deutschland Hilft zudem Alphabetisierungskurse finanzieren. „Wir haben das Gefühl, dass unsere Spende in Somalia besonders gut aufgehoben ist“, freut sich Creative Director **Stefanie Rabenstein**. Denn ein Mensch, der nicht lesen, schreiben und rechnen kann, ist sein Leben lang in sozialer und ökonomischer Hinsicht benachteiligt. „Durch Alpha-

betisierung können die Menschen ihre Fähigkeiten entfalten und ihre Zukunft selbstbestimmt mitgestalten.“



2. Neues Klassenzimmer in Uganda



Heftige Regenfälle und Termiten zerstörten immer wieder die drei aus Holz und Lehm errichteten Schulgebäude der St. Veronica Community School im Distrikt Kibaale im Westen Ugandas. Ein Gebäude war im vergangenen Jahr sogar eingestürzt, die Kinder mussten draußen unterrichtet werden. Die Familien der rund 170 Schüler leben von traditioneller Landwirtschaft und sind entsprechend mittellos und nicht in der Lage,

den Neubau aus eigenen Mitteln zu bezahlen. Alternativen gibt es nicht; manche Kinder laufen sogar täglich kilometerweit, um überhaupt am Unterricht teilnehmen zu können. Dank der Spende von 10.000 Euro der **Shopware AG** konnte **LandsAid** solide Baumaterialien bereitstellen, mit denen die Eltern die Klassenzimmer neu errichtet haben. Endlich konnte für alle Kinder eine professionelle Lernatmosphäre geschaffen werden.

3. Sichere Häuser für die ärmsten Familien in Malawi

Malawi ist eines der ärmsten Länder der Welt. Im Januar 2015 zerstörte ein Hochwasser über 25.000 Häuser im Süden des Landes. Viele der Bewohner der am Shire-Fluss gelegenen Kleinstadt Chikwawa haben alles verloren. Unzureichende Bauweisen trugen zu diesem Verlust gravierend bei und die betroffenen Familien kämpfen noch immer mit den Folgen der Naturkatastrophe. Oftmals fehlt die Fachkenntnis, wie Häuser flutsicher wieder aufgebaut werden können. **Habitat for Humanity** möchte dies verändern. Aus diesem Grund klären Mitarbeiter die Betroffenen über sichere Bautechniken auf, vermitteln Fachkenntnisse und stellen rund 100 lokalen Handwerkern Werkzeuge zur Verfügung. Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der **Leopold Kostal GmbH & Co. KG** unterstützen die Helfenden. Denn

sie spenden jeden Monat die Restcents ihres Gehalts. 15.000 Euro konnten im vergangenen Jahr in das Projekt in Malawi investiert werden. Hiervon wurden die Handwerker geschult und die ersten Häuser – gemeinsam mit den zukünftigen Bewohnern – errichtet.



WIESO SIE UNS VERTRAUEN KÖNNEN

Transparenz & Kontrolle

Wer spendet, will sich sicher sein: Die Hilfe kommt an. Jahr für Jahr schenken unsere Spender uns großes Vertrauen. Und das nicht ohne Grund. Wir setzen Ihre Spende effizient ein und berichten darüber transparent. Das bestätigen verschiedene unabhängige Prüfer. Die Arbeit von Aktion Deutschland Hilft ist zudem durch verschiedene Siegel und Preise ausgezeichnet.

DZI-Spendensiegel



Aktion Deutschland Hilft war das erste Bündnis von Hilfsorganisationen, dem das DZI-Spendensiegel zuerkannt wurde. Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) vergibt das Siegel nach eingehender Prüfung an Hilfsorganisationen, die im Rahmen einer sparsamen Haushaltsführung eine transparente und ordnungsgemäße Verwendung der Spenden nachweisen können. Aktion Deutschland Hilft hat sich bereits bei seiner Gründung den Grundsätzen der Transparenz, Sicherheit, Glaubwürdigkeit, ethischen Standards und Rechenschaft verpflichtet.

Spendenzertifikat des Deutschen Spendenrats e.V.



Aktion Deutschland Hilft hat im Mai 2017 als eine der ersten Organisationen das neue Spendenzertifikat des Deutschen Spendenrats e.V. erhalten. Es belegt, dass unser Bündnis mit den anvertrauten Spenden verantwortungsvoll und transparent umgeht.

Das Besondere an dem Prüfverfahren, aus dem das Spendenzertifikat hervorgeht: Es ist das einzige in Deutschland, bei dem unabhängige Wirtschaftsprüfer die Qualitätskontrolle des Spendenzertifikats übernehmen. Das Spendenzertifikat können nur Mitglieder des Deutschen Spendenrats erhalten. Der Vergabe geht ein mehrstufiges Verfahren voraus. Die strengen Kriterien für die Vergabe des Spendenzertifikats orientieren sich an den Grundsätzen des Deutschen Spendenrats.

Deutscher Spendenrat



Deutscher Spendenrat e.V.

Aktion Deutschland Hilft ist seit dem 15. Dezember 2012 Mitglied des Deutschen Spendenrats e.V. Die

darin zusammengeschlossenen Organisationen wollen ein Zeichen gegen zu hohe Verwaltungskosten, unseriöse Spendenwerbung und unterlassene Rechenschaft setzen. Durch die Unterzeichnung einer Erklärung verpflichten wir uns zur Einhaltung der Grundwerte des Deutschen Spendenrats: Transparenz, Sicherheit, Glaubwürdigkeit, ethische Standards und Rechenschaft.

Initiative Transparente Zivilgesellschaft



Initiative Transparente Zivilgesellschaft

Aktion Deutschland Hilft hat die Selbstverpflichtungserklärung der Initiative Transparente Zivilgesellschaft

unterschrieben. Darin verpflichtet sich das Bündnis, Informationen über unsere Organisation zugänglich zu machen. Diese sollen leicht auffindbar, präzise und für die Öffentlichkeit verständlich sein.


PCI



Das PCI Security Standards Council ist ein internationales, offenes Forum für die Weiterentwicklung, Verbesserung, Archivierung, Verbreitung und Implementierung von Sicherheitsstandards für den Schutz von Kontodaten. Die Aufgabe des PCI Security Standards Council ist es, durch Information, Weiterbildung und Aufklärung über die PCI Security Stan-

dards die Sicherheit von Zahlungs- und Kontodaten zu erhöhen. Wir haben uns dem angeschlossen, denn der Schutz Ihrer Daten hat unsere höchste Priorität.

Transparenzpreis

 PricewaterhouseCoopers hat Aktion Deutschland Hilft für die qualitativ hochwertige Berichterstattung ausgezeichnet. Unser Bündnis erhielt den Transparenzpreis von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Diese hatte zuvor unseren Geschäftsbericht genau analysiert und ausgewertet.

Deutscher Fundraising-Verband



Solidarität ist ein wesentliches Element menschlichen Zusammenlebens im Streben nach einer besseren Zukunft. Eine solidarische Gesellschaft verwirklicht sich vor allem dadurch, dass Personen, Institutionen und Organisationen gemeinwohlbezogene Anliegen freiwillig unterstützen. Dem Gemeinwohl verpflichtete Institutionen und Organisationen sehen sich als Mittler zwischen Betroffenen und Helfenden sowie als Treuhänder der berechtigten Interessen beider Seiten. Sie verpflichten sich zu ethischem Handeln. Das Ethik-Signet macht gegenüber Spendern und der Öffentlichkeit sichtbar, dass die „19 Grundregeln für eine gute, ethische Fundraisingpraxis“ unterzeichnet wurden und wir uns dazu verpflichten, sie einzuhalten.

VENRO-Verhaltenskodex: Nachhaltigkeit, Qualität & Transparenz

Der Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e. V. (VENRO) entwickelte den VENRO-Verhaltenskodex Transparenz, Organisationsführung und Kontrolle. Unsere Mitgliedsorganisationen beteiligten sich daran maßgeblich. Der Verhaltenskodex gibt verbindliche Richtlinien vor, um die Qualität und Transparenz der Arbeit von Hilfsorganisationen zu sichern. Er formuliert

Prinzipien der Organisationsführung, Kommunikation, Betriebsführung und Wirkungsbeobachtung. Außerdem legt er Standards für deren Umsetzung fest. Damit wird die Arbeitsweise und Mittelverwendung von Nichtregierungsorganisationen (NGOs) auch für Außenstehende überprüfbar. Aktion Deutschland Hilft wendet den VENRO-Verhaltenskodex als freiwillige Selbstverpflichtung an.

Sparsame Mittelverwendung

Ein wichtiges Prinzip unserer Arbeit ist es, verantwortungsvoll mit den uns anvertrauten Spenden umzugehen. Von jedem projektgebundenen Euro, den Sie an uns spenden, werden 90 Cent den Hilfsorganisationen für Hilfsprojekte vor Ort zur Verfügung gestellt. Die verbleibenden 10 Cent fließen in die Aktions- und Betriebskosten von Aktion Deutschland Hilft. Hierunter fallen Ausgaben für Qualitätssicherung, Öffentlichkeitsarbeit, den Versand von Spendenbescheinigungen, die Erstellung von Informationsmaterial zu Hilfskampagnen, die Herstellung von Plakaten und Sammeldo-

sen für Benefizveranstaltungen sowie laufende Kosten für das Aktionsbüro. Ein kleiner Teil der Kosten für das Bonner Aktionsbüro wird über die Mitgliedsbeiträge getragen. Alles Weitere wird durch ungebundene und sonstige Einnahmen wie Zinserträge im gesetzlich geregelten Rahmen gedeckt. Die wirtschaftliche Situation sowie das gesamte Zahlenwerk von Aktion Deutschland Hilft werden jährlich durch einen unabhängigen Wirtschaftsprüfer geprüft und bestätigt. Bisher konnte dem Verein immer ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt werden.



Die Unterstützer

- 116** aktive Unterstützer am Dialogprozess, darunter
- 61** Unternehmen, Unternehmensstiftungen, Wirtschaftsverbände
- 42** zivilgesellschaftliche Organisationen, Hilfsorganisationen, UN-Organisationen
- 9** staatliche Institutionen, Landes- und Bundesministerien, Agenturen, Bundesanstalten,
- 7** Universitäten, Forschungseinrichtungen, CSR-Netzwerke, Denkfabriken

(Stand: 11/2017)

Gemeinsam Verantwortung übernehmen

Initiative #CSRhumanitär: Unternehmen als wertvolle Partner in der humanitären Hilfe

Dem wachsenden Bedarf in der humanitären Hilfe begegnen und im Dialog mit Unternehmen sowie humanitären Akteuren neue Wege der Zusammenarbeit finden: Das will das Projekt „Humanitäre Hilfe verstehen, Humanitäre Hilfe gestalten – Eine Veranstaltungsreihe des Auswärtigen Amtes für den deutschen Privatsektor“ – kurz „Initiative #CSRhumanitär“.

Das Projekt haben das Auswärtige Amt und Aktion Deutschland Hilft im Jahr 2015 ins Leben gerufen. Schirmherren sind Dr. Bärbel Kofler, Beauftragte für Menschenrechtspolitik und Humanitäre Hilfe der Bundesregierung und Michael Brand, Mitglied des Bundestages und im Ausschuss für Humanitäre Hilfe und Menschenrechte.

Unternehmen sind oft wertvolle Partner in der humanitären Hilfe. Die Initiative unterstützt innovative Ansätze, mit denen die Wirtschaft ihre gesellschaftliche Verantwortung für die globalen humanitären Herausforderungen annimmt. „Wir wollen das Wissen über humanitäre Prinzipien der Wirtschaft nahebringen und mit allen beteiligten Akteuren im Rahmen eines Kommunikations- und Dialogprozesses teilen“, betont Schirmherrin Dr. Bärbel Kofler.

Bei Dialogveranstaltungen und durch Befragungen erarbeiten Vertreter von Wirtschaft und humanitärer Hilfe gemeinsam Wege für die Zusammenarbeit. Darüber hinaus hat sich die Initiative auf verschiedenen externen Netzwerktreffen national und international präsentiert. Im Jahr 2017 wurden zwei Dialogveranstaltungen in Kooperation mit dem Unternehmen Henkel in Düsseldorf und zusammen mit KPMG in Stuttgart umgesetzt. Wie bereits bei den fünf Veranstaltungen zwischen 2015 und 2016 wurden die Teilnehmer hier aktiv in die Workshops eingebunden, um das Know-how und die Ressourcen der unterschiedlichen Interessensvertreter zusammenzubringen.

Und im Jahr 2018 will #CSRhumanitär eine gemeinsame Sprache für die Akteure finden, denn nur so wird es gelingen, gemeinsame Ansätze zu finden, damit bedarfsgerechte und prinzipientreue humanitäre Hilfe im Ausland geleistet werden kann. Ein Werteleitfaden für Partnerschaften von deutschen humanitären Akteuren mit dem Privatsektor ist ein wichtiger Schritt zum Ziel: Erarbeitet durch Unternehmen und humanitäre Organisationen können Vertreter dieser Branchen Handlungsempfehlungen für erfolgreiche Kooperationen und unternehmerisches Engagement ableiten.



Gesucht: Neue Wege der Berichterstattung

Aktion Deutschland Hilft und das Auswärtige Amt vergeben Reisestipendien für Journalisten zum Thema Humanitäre Hilfe

Die mediale Berichterstattung über humanitäre Krisen und Hilfsmaßnahmen ist wichtig, um Aufmerksamkeit für Menschen in Not zu schaffen. Aktion Deutschland Hilft schrieb 2017 deshalb mit Unterstützung des Auswärtigen Amts zum zweiten Mal den „Journalistenpreis Humanitäre Hilfe“ aus.

„Wenn Texte über humanitäre Hilfe austauschbar werden, dann werden sie nutzlos. Es bedarf eines Paradigmenwechsels in der Berichterstattung. Wir müssen weg von Texten, die kurzfristige Empathie erzeugen wollen und hin zu Erzählungen, die so etwas wie langfristige Sympathien zwischen Protagonist und Leser hervorrufen können“, so beschrieb Konstanze Nastarowitz in ihrem Essay für die Bewerbung zum Wettbewerb 2017 ihre Einschätzung zum medialen Umgang mit Themen der humanitären Hilfe. Um neue Wege der Berichterstattung zu finden, geht der „Journalistenpreis Humanitäre Hilfe“ in die zweite Runde. Mit dem Preis zeichnen Aktion Deutschland Hilft und das Auswärtige Amt Journalisten aus, die Geschichten direkt aus den Zentren humanitärer Not erzählen – multi- und crossmedial, authentisch und objektiv.

Das Besondere am Journalistenpreis: Deutsche Hilfsorganisationen bieten sechs ausgewählten Teilnehmern Zugang zu ih-

ren humanitären Projekten weltweit. Nach dem Motto „Hautnah erleben, authentisch erzählen, innovativ gestalten“ haben die Journalisten so die Chance, direkt vor Ort zu recherchieren, persönlich mit Betroffenen und Helfern zu sprechen und diese Erfahrung mit ihrem Know-how in eine ganz eigene, innovativ gestaltete Geschichte zu gießen.

Der Journalistenpreis wird erstmals von zwei Partnern begleitet: Canon Deutschland stellt den Reisestipendiaten technisches Equipment zur Verfügung. Zudem stiftet das Unternehmen den Preis in Form einer hochwertigen Kamera für den Erstplatzierten. Medienpartner des Journalistenpreises Humanitäre Hilfe 2017/2018 ist bento. Das junge Online-Portal der Spiegel Online GmbH wird den Journalistenpreis während der Ausschreibung, der Rechercheisen und der Preisverleihung medial begleiten.

Zwischen März und Juli erfolgen sieben- bis zehntägige Reisen nach Südasien, Südosteuropa, West- und Ostafrika. Diese sind in sozialen Kanälen über den Hashtag #stories4aid zu verfolgen. Im Herbst sichtet eine neunköpfige Jury die eingereichten Beiträge. Der Preisträger wird im November 2018 im ARD-Hauptstadtstudio bekannt gegeben.

FUNDRAISING



Ein Geschenk, das Leben rettet

Ob Geburtstag, (Silber-/Gold-) Hochzeit, ein Jubiläum, Taufe, Kommunion: Immer mehr Menschen wünschen sich statt Geschenke eine Spende für Menschen in Not. Denn für diese sind sie lebenswichtig. Mehr als 1600 Spender nutzten 2017 kleine und große Feiern, um mit einer Spende

zu helfen. Wie zum Beispiel **Neele** (Foto). Das zehnjährige Mädchen feierte Erstkommunion und spendete einen Teil ihrer Geldgeschenke: „Ich selbst kann die Welt nicht retten, aber vielleicht mithelfen, sie ein wenig besser zu machen.“ Oder wie **Prof. Dr. Reinhold A. Frowein**, der gemeinsam mit seiner Frau **Felicitas** entschied, zu seinem 94. Geburtstag notleidenden Menschen zu helfen.

Kunden „teilen“ ihr Brot mit Hungernden in Afrika



Das Leid der Millionen Menschen, die in mehreren Ländern Afrikas eine dramatische Hungerkatastrophe erleben, geht **Katrin Steinecke** sehr nahe. Um die betroffenen Menschen zu unterstützen, rief sie im Mai 2017 erneut eine Spendensammlung

ins Leben. In allen Filialen der Brotmeisterei Steinecke stellte ihr Team Sammeldosen für die Nothilfe in Afrika auf. Die Hilfsbereitschaft ihrer Kunden war ein weiteres Mal sehr groß. Durch eine zusätzliche Spende des Unternehmens kamen insgesamt 18.000 Euro zusammen. Mit diesen Spenden setzen unsere Bündnisorganisationen nun vielfältige Hilfsprojekte um, um das Leid der Menschen zu lindern und nachhaltig zu helfen.

Über den Tod hinaus: Mit Vermächtnissen helfen



Wir gedenken sechs Spenderinnen und Spendern, die noch zu Lebzeiten verfügt haben, mit Vermächtnissen zwischen 10.000 und mehreren Hunderttausend Euro zu helfen. Um denjenigen Informationen an die Hand zu geben,

die ebenfalls einen Teil ihres Vermögens für den guten Zweck testamentarisch einsetzen möchten, gibt es die Broschüre „Mit dem Blick nach vorn“. Mit Themen zur gesetzlichen Erbfolge, Vererben von Konten und Depots, Ehegattentestament, Erbvertrag und dem Verfassen des letzten Willens wird ein erster Überblick für die Gestaltung eines Testaments gegeben. Bestellbar bei unserem Spenderservice: 0228 / 242 92-444.

Wie Bußgelder Gutes bewirken

Seit dem Jahr 2005 erhält Aktion Deutschland Hilft Bußgelder, insgesamt bereits über sechs Millionen Euro. Allein in 2017 waren es rund 540.000 Euro. Das Knöllchen beim Falschparken ist es nicht, denn Bußgelder, die für den guten Zweck verhängt werden dürfen, betreffen immer Verfahrenseinstellungen in Ermittlungs- oder Strafverfahren wie zum Beispiel Diebstahl, Körperverletzung, Handel mit Drogen, Betrug oder Steuerhinterziehung. Ein großer Teil dieser Geldauflagen wird an die Staatskasse vergeben. Aber rund 100 Millionen Euro werden jedes Jahr auch gemeinnützigen

Institutionen zugewiesen, allen voran Vereinen zum Täter-Opfer-Ausgleich. Selbst kann man sich nicht aussuchen, wer sein Bußgeld erhält. Das bestimmen Richter oder Staatsanwälte. Zuweisungen an Aktion Deutschland Hilft fließen in Projekte der Nothilfe oder der Katastrophenvorsorge. Deshalb ein Bußgeld verhängt wurde, erfahren wir nicht. Wir sind aber verpflichtet, dem Gericht bzw. der Staatsanwaltschaft über die Zahlungsmoral derer, die ein Bußgeld zahlen müssen Auskunft zu geben. Das Nichtzahlen kann mitunter doch noch eine Haftstrafe zur Folge haben.

ORGANISATION

Der Schirmherr

Seit dem Jahr 2013 ist **Prof. Horst Köhler** Schirmherr von Aktion Deutschland Hilft. Der Bundespräsident a. D. setzt sich immer wieder für die Notleidenden dieser Welt ein, ruft zu Spenden für das Bündnis auf und mahnt zur Solidarität. „Wir Deutschen haben eine humanitäre Pflicht, Menschen weltweit zu helfen, die unverschuldet unter den Folgen von Naturkatastrophen oder Konflikten leiden. Diese Hilfe gelingt am besten gemeinsam: So wie bei Aktion Deutschland Hilft, dem Bündnis deutscher Hilfsorganisationen“.



Kuratorium

Aktion Deutschland Hilft sieht sich als ein Bündnis, das möglichst viele gesellschaftliche Strömungen unter einem Dach vereint. Das soll auch bei der Zusammensetzung des Kuratoriums zum Ausdruck kommen. Die Kuratoriumsmitglieder sind unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen zuzuordnen. Sie werden für die Dauer von drei Jahren von der Mitgliederversammlung des Bündnisses berufen. Den Vorsitz des Kuratoriums übernahm im April 2017 **Sigmar Gabriel** in seiner Funktion als Bundesminister

des Auswärtigen. Er folgte damit auf Frank-Walter Steinmeier, der seit 2008 bis zur seiner Ernennung zum Bundespräsidenten Anfang 2017 die Arbeit des Bündnisses als Kuratoriumsvorsitzender unterstützt hat. Ab April 2018 übernimmt der neue Bundesminister des Auswärtigen, **Heiko Maas**, den Vorsitz des Kuratoriums. Stellvertreter ist **Michael Brand**, Menschenrechtspolitischer Sprecher und Vorsitzender Arbeitsgruppe Menschenrechte und Humanitäre Hilfe der CDU/CSU-Bundestagsfraktion.



POLITIK

Im Kuratorium engagieren sich zudem folgende renommierte Bundespolitiker: **Volker Beck** (MdB/Bündnis 90/Grüne), ehemaliger innenpolitischer Sprecher seiner Fraktion; **Jürgen Koppelin** (FDP), ehemaliger FDP-Obmann im Haushaltsausschuss; **Dr. Günter Krings** (MdB/CDU), Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister des Innern; **Kerstin Müller** (Bündnis 90/Grüne), Leiterin des Büros der Heinrich-Böll-Stiftung in Israel; **Christoph Strässer** (MdB/SPD), Mitglied im Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung sowie **Dagmar Wöhrl** (MdB/CSU), Vorsitzende des Ausschusses für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.

WIRTSCHAFT

Peter Clever ist unter anderem Vorstandsmitglied der Stiftung der Deutschen Wirtschaft – und engagiert sich im Kuratorium von Aktion Deutschland Hilft. Im Gremium vertreten

sind auch die Deutsche Telekom AG und die Deutsche Post AG – in Person von **Birgit Klesper** und **Josef Rieke**. Die beiden Großkonzerne mit Hauptsitz in Bonn sind langjährige Unterstützer von Aktion Deutschland Hilft. Hinzu kommen zwei Unternehmerinnen aus Bayern: **Regine Sixt** vom gleichnamigen Autovermieter mit Sitz in Pullach bei München und **Ingrid Hofmann**, die Gründerin des Nürnberger Zeitarbeitsunternehmens Hofmann Personal Leasing. Auch **Enno Bernzen**, Senior Advisor bei der Interel Deutschland GmbH mit Sitz in Berlin, gehört dem Gremium an. **Dr. Monika Griefahn** zeichnet beim Kreuzfahrtunternehmen AIDA Cruises in Rostock als Direktorin für die Bereiche Umwelt und Gesellschaft verantwortlich. **Peter Gerber** ist seit 2016 mit an Bord, er ist Vorstandsvorsitzender und CEO bei der Lufthansa Cargo AG. Mit **Reiner Hoffmann** gehört der Vorsitzende des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) dem Gremium an. Neu hinzugekommen ist **Ulrich Rütther**, Miteigentümer sowie Gesellschafter von Unternehmen im Bereich der internationalen Beratung und Absicherung von Spezialrisiken.

ORGANISATION

RECHT

Das Kuratoriumsmitglied **Dr. Renate Jaeger** ist Schlichterin (Ombudsperson) der Deutschen Rechtsanwaltschaft und ehemalige Richterin am Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte.

WISSENSCHAFT

Die Universität Hamburg ist gleich mit zwei Persönlichkeiten vertreten: Mit **Prof. Dr. Dieter Lenzen**, dem Präsidenten der Hochschule, setzt sich auch **Prof. Dr. Siegfried Weischenberg**, ehemals Inhaber des Lehrstuhls für Journalistik und Kommunikationswissenschaft, für Menschen in Not ein.

MEDIEN

Dr. h. c. Fritz Pleitgen berichtete lange Jahre für die ARD, unter anderem aus Moskau und Washington; von 1995 bis 2007 leitete er als Intendant den Westdeutschen Rundfunk. Seit November 2015 gehören auch der Deutsche-Welle-Intendant **Peter Limbourg** sowie **Wolfgang Krause**, der Vorsitzende des Rundfunkrates des Saarländischen Rundfunks, dem Gremium an.

GESELLSCHAFT

Erika Theißen, Leiterin des Begegnungs- und Fortbildungszentrums muslimischer Frauen in Köln, wurde im November 2015 in das Kuratorium aufgenommen.

Komplettiert wird das Gremium von **Heribert Röhrig**, dem Landesgeschäftsführer des ASB Schleswig-Holstein und ehemaligem Vorsitzenden von Aktion Deutschland Hilft.

Die Kuratoriumsmitglieder werden laufend über allgemeine Entwicklungen innerhalb des Bündnisses sowie über aktuelle Hilfsmaßnahmen informiert; mindestens einmal pro Jahr trifft sich das Gremium zu einer gemeinsamen Sitzung. Die Kuratorinnen und Kuratoren tragen in hohem Maße dazu bei, dass Aktion Deutschland Hilft in der Öffentlichkeit eine noch höhere Aufmerksamkeit erzielt. Sie setzen sich an entscheidenden Stellen für die Belange des Bündnisses ein, rufen zu Spenden auf, beteiligen sich an Veranstaltungen oder erstellen Beiträge für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit von Aktion Deutschland Hilft.

Das Engagement ist rein ehrenamtlich und pro Mitglied auf drei Jahre angelegt; das Kuratorium ist grundsätzlich immer offen für weitere Mitglieder. Über die Zusammensetzung des Gremiums entscheidet der Bündnisvorstand in Absprache mit der Geschäftsführung.

Der Aufsichtsrat und der Vorstand

Auf der Mitgliederversammlung des Bündnisses Aktion Deutschland Hilft wurde der amtierende Vorsitzende **Bernd Pastors** (Vorstandssprecher action medeor) in seiner Funktion bestätigt, seine Vertretung im Vorstand ist **Edith Wallmeier** (Abteilungsleiterin Bevölkerungsschutz Arbeiter-Samariter-Bund). Zudem nehmen **Manuela Roßbach** (Aktion Deutschland Hilft) in ihrer Funktion als geschäftsführender Vorstand sowie **Rudi Frick** (Vorstand AWO International) und **Carl A. Siebel** (Unternehmer) ihre Aufgabe im Vorstand wahr. Zu den wichtigsten gehören die Entscheidung zum Aufruf gemeinsamer Hilfsaktionen, die Verwaltung des Vereinsvermögens, die Aufstellung eines Wirtschaftsplans sowie die Aufsicht über die Geschäftsführung. Der Vorstand ist verpflichtet, die Beschlüsse der Mitgliederversammlung umzusetzen.



Bernd Pastors



Edith Wallmeier



Manuela Roßbach



Rudi Frick



Carl A. Siebel

Zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats wurde erneut **Ingo Radtke** (Generalsekretär Malteser International) gewählt, neben der externen Besetzung gehören sein Stellvertreter **Christian Molke** (Geschäftsführer ADRA Deutschland) sowie **Rudolf Bindig** (Vor-

standsvorsitzender Help – Hilfe zur Selbsthilfe), **Christoph Waffenschmidt** (Vorstandsvorsitzender World Vision Deutschland) und **Harald Löhlein** (Abteilungsleiter Internationale Kooperation, Flüchtlinge und Migrationssozialarbeit Paritätischer Gesamtverband) dem Gremium an. Mit **Norbert Massfeller** (ehem. Vorsitzender des Vorstandes der Volkswagen Financial Services AG) holte sich Aktion Deutschland Hilft auch in dieses Gremium Expertise aus der freien Wirtschaft. Zum Nachfolger von Wolf-Ingo Kunze (Bundesvorstand Johanniter-Unfall-Hilfe) wurde im November **Thomas Mähner** (Mitglied im Bundesvorstand der Johanniter-Unfall-Hilfe) gewählt.

Die Geschäftsführung

Seit Anfang 2005 liegt die hauptamtliche Geschäftsführung bei Aktion Deutschland Hilft in den Händen von **Manuela Roßbach**. Seit Ende 2016 ist Manuela Roßbach hauptamtlicher Vorstand, auch in der neuen Funktion erfüllt sie ihre bisherigen Aufgaben. **Maria Rüter** ist stellvertretende Geschäftsführerin des Bündnisses

Das Aktionsbüro

Das Büro von Aktion Deutschland Hilft befindet sich in Bonn. Hier werden im gemeinsamen Einsatzfall per Telefonkonferenz die Hilfsmaßnahmen der Mitgliedsorganisationen abgestimmt, hier agieren die Abteilungen Kommunikation, Fundraising, Projekte/Qualitätssicherung und Finanzen. Im Aktionsbüro sind derzeit 32 Voll- und Teilzeitkräfte sowie sechs Aushilfen beschäftigt.

Die ehrenamtlichen Helfer

Planung und Durchführung von Veranstaltungen, Konzeption von Flyern, Versenden von Sammeldosen, Spendenbescheinigungen, Dankbriefen und Informationsmaterial, Korrespondenz mit den Spendern, Pflege der Spenderdatenbank – im Büro von Aktion Deutschland Hilft fallen täglich viele Arbeiten an, bei denen die hauptamtlichen Mitarbeiter auf Unterstützung angewiesen sind. Auf rein ehrenamtlicher Basis übernehmen **Dorothea Göbel, Bernd Schulte, Martina Hinz, Max Engels, Sabine Höhn, Daunia Jester, Lukas Schefer, Manuel Limbach, Gudrun Selz, Theresa Banning, Peter Mellis, Andrea Revers** und **Daniel Ternes** diese Aufgaben.

Die Arbeitsgruppen

Sowohl dem Vorstand als auch den Mitarbeitern des Aktionsbüros stehen sechs Arbeitsgruppen (AGs) beratend zur Seite. Sie setzen sich aus Vertretern der Bündnispartner zusammen. Die Gruppen widmen sich den Bereichen Fundraising, Medien, Online, Projekte, Logistik und Qualitätssicherung. Jede der Gruppen wählt eines ihrer Mitglieder zum AG-Sprecher. Die ehrenamtlich tätigen AG-Teilnehmer treffen sich drei- bis viermal im Jahr, um neue Entwicklungen innerhalb des Bündnisses voranzutreiben. Darüber hinaus erarbeiten sie gemeinsame Standards und stimmen die Projekte in den Einsatzgebieten ab.

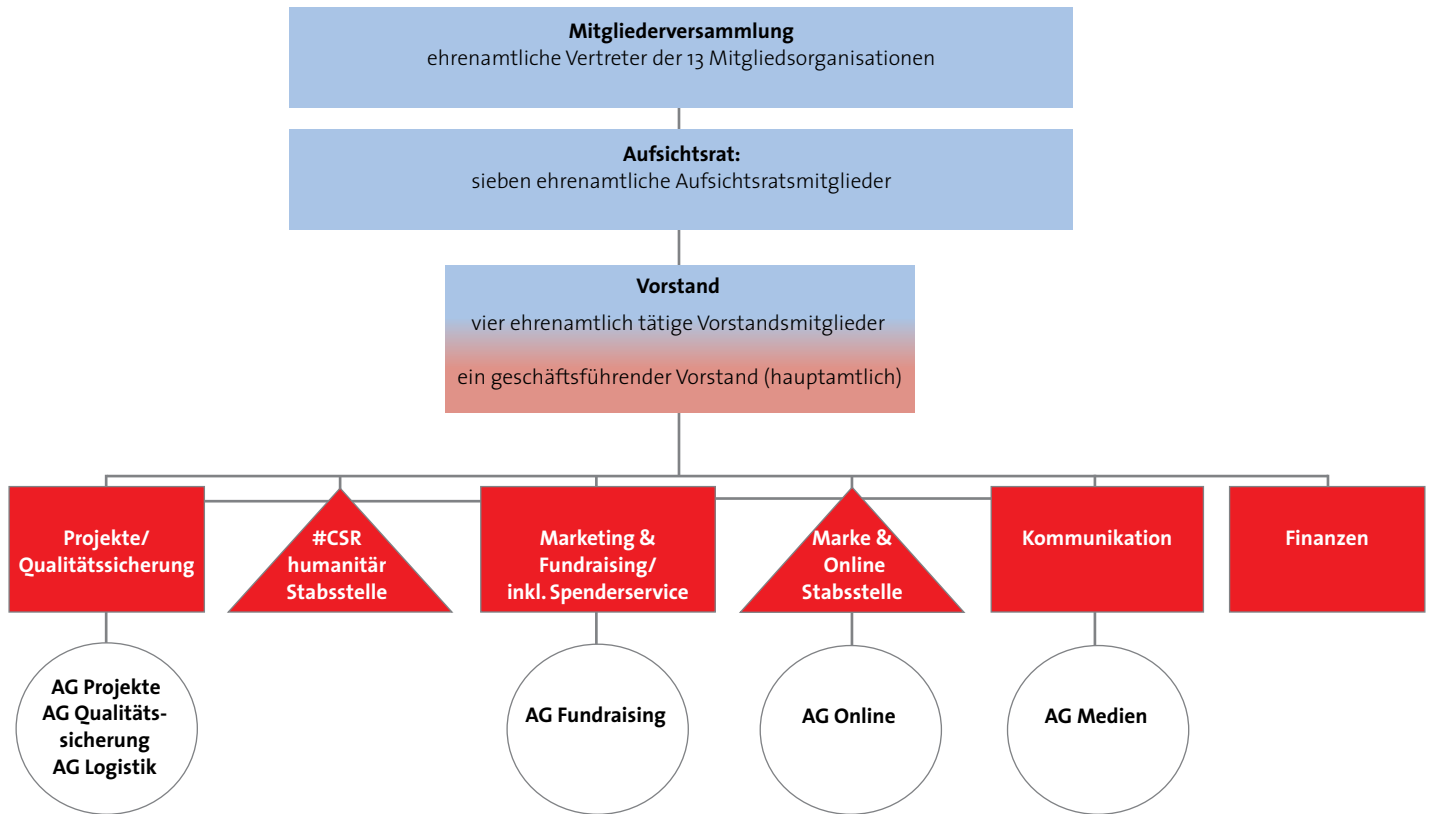
Die Vertrauensstelle Antikorruption

Aktion Deutschland Hilft bekennt sich in seinen Leitlinien dazu, transparent und verantwortungsvoll zu handeln. Es gehört daher zum Selbstverständnis des Bündnisses, Korruption vorzubeugen und Interessenkonflikte zu vermeiden.

Jede Person, die der Ansicht ist, dass bei Aktion Deutschland Hilft Korruption droht oder bereits vorliegt, kann sich an die Vertrauensstelle (Ombudsperson) wenden. Diese ist nicht an Weisungen gebunden, nimmt ihr Amt unabhängig wahr und hat über dieses Amt hinaus keine geschäftlichen oder persönlichen Beziehungen zu Aktion Deutschland Hilft. Hinweise werden persönlich, telefonisch, postalisch oder per E-Mail entgegengenommen. Die Ombudsperson geht den Hinweisen nach und klärt den Sachverhalt. Diese Aufgabe übernimmt im Falle von Aktion Deutschland Hilft der Rechtsanwalt **Hans-J. Hüesker**. Die Anwaltssozietät White & Case stellt dem Bündnis diesen Service pro bono zur Verfügung.

White & Case LLP
Hans-J. Hüesker
Bockenheimer Landstraße 20
60323 Frankfurt am Main
Telefon: 069/29994-1256
Fax: 069/29994-1444
E-Mail: hhuesker@whitecase.com

ORGANISATION



AUFSICHTSRAT

Ingo Radtke, Aufsichtsratsvorsitzender
(Malteser International)

Christian Molke, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender
(ADRA Deutschland)

Rudolf Bindig
(Help – Hilfe zur Selbsthilfe)

Christoph Waffenschmidt
(World Vision Deutschland)

Norbert Massfeller
(ehemals Volkswagen Financial Services AG)

Thomas Mähnert
(Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.)

Harald Löhlein
(Paritätischer Gesamtverband)

VORSTAND

Bernd Pastors, Vorstandsvorsitzender
(action medeor e. V.)

Edith Wallmeier, stellvertretende Vorstandsvorsitzende
(Arbeiter-Samariter-Bund Deutschland e. V.)

Rudi Frick
(AWO International e. V.)

Carl A. Siebel
(Carl Siebel Consulting GmbH)

Manuela Roßbach
(Aktion Deutschland Hilft e. V.)

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Manuela Roßbach, geschäftsführender Vorstand
Maria Rüther, stellvertretende Geschäftsführung

Mitgliedsorganisationen von Aktion Deutschland Hilft

action medeor e.V., Tönisvorst
ADRA Deutschland e.V., Weiterstadt
Arbeiter-Samariter-Bund Deutschland e.V., Köln
AWO International e.V., Berlin
CARE Deutschland-Luxemburg e.V., Bonn
Habitat for Humanity Deutschland e.V., Köln
Help – Hilfe zur Selbsthilfe e.V., Bonn
Islamic Relief Deutschland e.V., Köln
Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., Berlin
Malteser Hilfsdienst e.V., Köln
Der Paritätische Wohlfahrtsverband e.V., Berlin
World Vision Deutschland e.V., Friedrichsdorf
Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland e.V., Frankfurt/Main

Über den Paritätischen sind folgende Organisationen im Bündnis integriert:

arche noVa e.V., Dresden
Bundesverband Rettungshunde e.V., Hanau
Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners e.V., Karlsruhe
Hammer Forum e.V., Hamm
Handicap International e.V., München
HelpAge Deutschland e.V., Osnabrück
Kinderhilfswerk Global Care, Fritzlar
LandsAid e.V., Kaufering
Solidaritätsdienst-international e.V. (SODI), Berlin
TERRA TECH e.V., Marburg

TEAM

Krystyna Aniszewska, Janin Bartoschek, Ulrike Bläser-Hönig, Ingrid Borgmann, Melissa Brosig, Birgit Donath, Hannah Egger, Leo Frey, Claudia Graf, Martin Hodsman, Sabine Höttges, Bettina Jander, Maren Jung, Boris Kahlich, Kai Mirjam Kappes, Erich Lischek, Carolin Lohmann, Kevin Maiwald, Marion Michels, Theresa Mielck, Dr. Markus Moke, Stefanie Mühr, Sylvia Ottersbach, Hedwig Palka, Hanna Pütz, Cordula Quante, Thilo Reichenbach, Tanja Rerich, Bastian Richelshagen, Kira Rinke, Birte Steigert, Iwona Struzyna, Mehret Tesfazghi, Anja Trögner, Linda Underwood, Silvia Wörner

(Stand:Dezember 2017)

Spendenkonto

Aktion Deutschland Hilft

DE62 3702 0500 0000 10 20 30

BIC: BFSWDE33XXX

oder online unter:

www.Aktion-Deutschland-Hilft.de



Gemeinsam
schneller helfen



international e.V.

